

XI. 1<sup>f</sup> = Q.

(cat. 4, 9-22)

MEI JESV GRATIA HABILITANTE!

Die mit Tauchzen vollbrachte

# Tubel = Feyer

der hoch-löblichen Universität Leipzig,

By Endigung des mit Flor und Ruhe zurück gelegten

Dritten Seculi,

in der auf gleiche Art geschehenen

Tubel-Feyer der Stadt Jerusalem über die  
Ankunft **J E S U.**

Dom. I. Advent. aus dem ordentlichen Fest-Evangelio seiner sieben Gemeine  
fürsich entworfen, und aniso nebst ein. angehängten  
lateinischen SCHEDIASMATE EPISTOLICO

von

**M. JOHANNNE HOFFMANNO**

den ersten Urheber und Professore dieser Academie;

zum Druck befördere

durch

**M. Jo. Gottlieb Hoffmann, Lipsf.**  
der Heil. Schrift Baccal. und Pastorem zu Taucha bey Leipzig.

Zufinden bey David Fleischers seel. Wittwe,

Anno 1710.

1710.

18

414

C

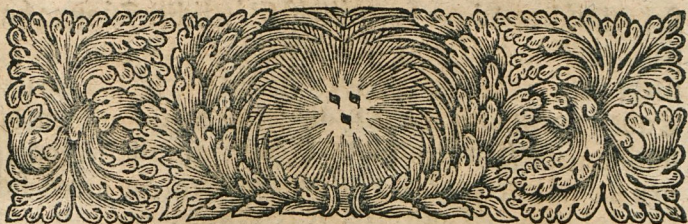
Einer  
Hoch-löblichen Universität zu Leipzig  
**RECTORI MAGNIFICO,**  
**PROFESSORIBUS**  
**QUATUOR FACULTATUM**  
**EXCELLENTISSIMIS**  
und denen sämtlichen Hochansehnlichen  
**MEMBRIS**

Seinen respectivè Hochgeehrtesten Patronis, Præ-  
ceptoribus, in Christo Vätern, Gönnern  
und Freunden

Ubergiebet diese schlechte Jubel-Predigt  
in ihren mächtigen Schuz

Der mit Ihnen als Frölichen  
sich in Gott freuende

**AUTOR.**



RECTOR ACADEMIÆ  
MAGNIFICE,

Allerseits Hochansehnliche PROCERES,

**E**s ist kein Zweifel, wie es bey allen Dingen,  
die da vorgenommen werden unter den Him-  
mel, zu geschehen pfelet, nach dem bekand-  
ten Sprichwort:

Laudatur ab his, culpatur ab illis;

So werde es auch dieser meiner geringen Arbeit, so ich  
mit Gott, und aus inniglicher Freude über das Wohl  
meiner geliebten Vater-Stadt Leipzig, und  
der darinnen nun über 300 Jahr im höchsten Flor sich  
befindenden Hoch-löblichen Universität,  
ja fürnehmlich aus empfindlichen Vergnügen, daß ein  
**Hoffmann** der erste Autor und Professor dieses

Leipzigerischen Achens, vermittelst Göttlicher Fügung hat seyn müssen, in Druck zu geben mich entschlossen habe, nicht besser ergehen, und werden leicht so viel Momi und Fadelen gefunden werden, als solche seyn möchten, die nach unsers Christenthums Regul, auch gegenwärtiges mein Unterfangen zum besten zu kehren, bereit sich finden lassen. Doch betrüge keinesweges weder mich selbst, noch andere Leser, wie etwan Numa, der Römer König, ehemahls das Römische Volck hintergieng, da er sürgab, ihm wären gewisse Ancilia, oder Schilde, als ein vortreffliches Geschenk zum Schutz der ganzen Stadt und des Reichs vom Himmel gesendet worden, und jährlich diesen zu Ehren Menſe Martio ein erfreuliches Jubel-Fest halten ließe; \*

\* Referuntur hæc & ad Filium Dei, tanquam saluris nostræ fontem cœlo in Nativitate missum, eleganter applicantar in *Progr. Funebris quodam*, quod vid. Vol. I n. 28. *Ancilia* autem Scuta erant brevia, quæ e cœlo demissa fuisse Populus Romanus credebat, & tanquam Causam omnis felicitatis ac salutis colebat, observante *Fabro*, Theſaur. Latinit. p. m. 138.

Wenn ich ein solches und noch weit vortrefflicheres Ancile dieser meiner Predigt nenne, Dero Allerseits, Hohe PATRONI, gegen mir tragende Gewogenheit; Diese habe nicht allein dem Heiligen Gott vom Himmel selbst zu dancken, sondern selbige ist auch meines Glücks und meiner Wohlfarth, wie auch der Sicherheit gegenwärtiger Schrift gnugsame Ursache und einziger Grund. Immaßen denn, da das geliebte Leipzig selbst mir gegeben das bloße *ewar*, oder irrdische

dische Leben, vermittelst meiner Kindlich-geehrten Eltern: So hat warlich eine Hochlöbl. Universität mir mitgetheilet das erwünschte <sup>eu vivas</sup> oder alles Glück und Wohl meines Lebens vermittelst meiner theuersten Præceptorum. Daß also für mein höchstes Glück, nebst dem, was an meiner Seelen besitze durch Iesum meinen Heyland, achte, daß An. 1674 <sup>den 23 Febr. styl. vet. }  
den 6 Mart. st. emend. }</sup> in dem Schoße dieser werthen Mutter geböhren, und zugleich zu einem gläubigen Kinde Gottes wiedergeböhren worden, daß mich selbige An. 1690 in die Zahl derer studiosorum aufnehmen wollen, und An. 1691 in Baccalaureum Philosophiæ; An. 1693 in Magistrum, und An. 1700 in Baccalaureum Theologiæ promoviren lassen, Ja daß Sie mich durch Gottes Beystand tüchtig gemacht hat, Lectiones Caniculares: *de Regno Hiberniæ* zu halten, so wohl für meiner Promotion, *de Epulo ferali veterum*; †

† Id factum sub præsidio *M. Marquardi*, An. 1693 den 24 Jan. Lipsiæ.

Als nach selbiger, *de Distinctione inter actum elicatum & Imperatum*, in Theologia utili ac necessaria. ††

†† moderante *M. Fuchso*, Wittenbergæ 1694.

*De Deo Ejusque Operibus & attributis; De Voluntate Dei & Jure in Creaturas.* †††

††† Sub Magnifico *D. JOH. OLEARIO*, tanquam Alumnus Electoralis Lipsiæ 1694 quæ erat Anti-Papistica 6ta, & An. 1696 quæ erat Anti-Calviniana 8va.

*De Controversiarum recentiorum Sylloge.* \*

\* Sub Magnif. Præcept. Rostochiensi, D. JO. FECHTIO 1698  
absolvebatur autem sylloge ista 50 Disputationibus, ubi  
quater Respondentis vices gessi.

*De Termino gratiæ Divinæ* ex Esa. XLIX, 8. coll. 2 Cor.  
VI, 2. 3. \*\*

\*\* sub eodem ante discessum, 1699 d. 6 Sept.

*De Theologo ἀποστήνας seu: male dubitante; De Secta Hoff-*  
*mannistarum.* \*\*\*

\*\*\* Sub Desideratissimo D. SELIGMANN O, solenniter lo-  
cum in Facultate Theologica occupante, tanquam Respon-  
dens, den 27 April 1700, & die sequenti, tanquam Præses,

*De Apostasia Ecclesiæ Romano-Papæ.* †

† ad Celeberrimi D. RECHENBERGII Thesum Ortho-  
doxarum Syllabum, Disputatione prima, anno eodem.

**theils** unter dem Præsidio **Hoch-theurer Männer und**  
**Väter in Christo, theils selbst** zu disputiren; **21 mahl**  
**Fürnehmen Familien zu parentiren.** ††

†† Ex quibus Speciminibus Oratoriis sex prelo sunt subjectæ;

**82 mahl in- und auffer Leipzig die heilige Cansel zu be-**  
**treten.** †††

††† Inter has Conciones inveniuntur, una in Navi hab. 1698,  
*Conciones IV Pœnitentiales* diebus solenni pœnitentiæ ad  
dictis Rostochii recitata, quarum impressionem sub rubro:  
**Rostochisches Buß-Opffer, oder vier Christliche Buß-Predig-**  
**ten über die an denen ordentl. Quatember-Buß-Tagen gesetzte**  
**vier Evangelischen Haupt-Letzte, &c.** concessissem, nisi ata-  
tis consideratio me avocasset; *Concio inauguralis*, cum Vir  
Summe Rev. Dn. HEINRICUS BECKER, ad Pastoratum  
Templi Cathedralis Jacobæi publice ac solenni more in-  
tro-



roduceretur ad Jer. I, 9 Von der Introduction des Prophe-  
ten Jeremiä zu seinem Propheten-Amt -- quam iussu spe-  
ciali Rev. Ministerii habui.

so wohl nützliche Collegia zu frequentiren, unter die son-  
derlich die Teutsch-vertraute Redner-Gesellschaft, das  
Grosse Donnerstägische Prediger-Collegium, das Col-  
legium Philobiblicum zu zehlen; (\*)

(\*) Sunt vero Collegia enarrata *Societates inter Magistros Lips.*  
ab antiquis annis instituta, in *quarum prima* stylus germa-  
nicus exercetur, in *altera* iudicia & censurae in Labores Ho-  
mileticos aliorum conferuntur adque Ministerium præ-  
paratio fit; in *tertia* S. Codex Biblicus à Classibus Ebræo-  
rum & Græcorum explicatur. Quibus multum me debe-  
re lubens profiteor.

als selbstem Collegia zu halten, und endlich 1702 nach er-  
haltenem Göttlichen Ruff, von **E. Hoch-Edlen**  
**und Hochweisen Rath**, meinen mächtigen  
Beförderern, für Dero Hohen Flor, täglich  
meinen G<sup>tt</sup> ansehe! in mein gegenwärtiges H. Amt  
zutreten, ja bis hieher in demselbigen G<sup>tt</sup> und mei-  
nen werthesten anvertrauten Seelen zu dienen und ei-  
nige gehaltene Predigten, v. g. Von den stets offen ste-  
henden Thoren der Gnade G<sup>ttes</sup>; ingleichen: Von  
einer gläubigen Seelen geistlichen Friede mit G<sup>tt</sup>, (†)

(†) *Priorem* in Acad. adhuc degens Lipsiæ habui 1701, tandemque  
rogatus, publici juris feci, an. 1705, *Posteriori* autem Me-  
thodus annua Tauchæ 1707 usurpata & occasione Pacis tum  
in patria factæ, inventa continetur; Quibus cum Deo ac  
die aliæ forsan adjicientur.

Inglei-

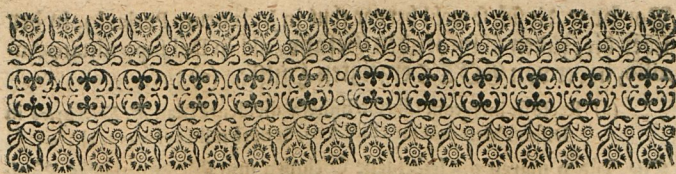
Ingleichen das Büchlein: Nöthige Sorge eines einfältigen Christens, wegen würdigen Gebrauch des H. Abendmahls, für die Augen der Welt in aller Demuth zu legen, wie denn auch, wenn mich des HERRN Führung noch länger der Academie hätte lassen gewiedmet bleiben, nicht würde verabsäumet haben, durch Edirung fernerer Speciminum, sonderlich durch Elaborirung der pro implendo Baccalaureatu Theologico mir fürgeschriebene Materie: *de fide ante Abrahamum*, mit Gottes Hülffe mich Dero Gunst würdig zu machen. Deswegen auch, ob schon A. 1694 die Academien Wittenberg, A. 1697 bis 1699 Kiel, Rostoch und Cöppenhagen; und A. 1700 Jena besucht, niemahls doch die Liebe und das Verlangen nach meinen Leipzig aus dem Herzen verlohren habe. Demnach so nehmen Sie mich und diese meine Arbeit in Väterlichen Schus, und versichern sich, daß nicht allein ichoben E. Hochlöblichen Academie JUBILÆO von Dessen Geyer eben gehandelt wird, sondern allezeit mich über Dero Flor und Wachsthum, so noch lange, ja bis ans Ende der Welt beständig wündsche! innigst freuen und willigst nennen werde

**EW. MAGNIFICENZ** und aller andern  
**Hochansehnlichen Procerum.**

Geschrieben ip[s]is vigiliis Jabilæi  
Academici tertii, in Laucha  
den 3. Decemb. 1709.

Gebet und Dienstschuldiger

M. Jo. Gottlieb Hoffmann, *Lips.*  
der H. Schrift Baccal. und Pastor zu Laucha.



Im Nahmen IESU, Amen!

# Jubel-Bredigt.

Votum.

Singet, springet,  
Jubiliret, triumphiret,  
Danckt dem HErrn,  
Groß ist der König der Ehren, Amen.

Introitus.



Ine gar besondere und merckwürdige Jubel-Fe-  
er, Dil., treffen wir dorten beschrieben an, wel-  
che die Stadt Susan oder vielmehr die Juden in  
dem ganzen Königreich des Ahasverus über den  
Fall ihres Erb-Feindes, des stolzen Hamans, und  
über das aufgehobene Königl. Edict von Ausrot-  
tung ihres Volcks, mit großen Jauchzen und Frohlocken, vollbrach-  
ten; Es heisset davon: Und die Stadt Susan jauchzete und war  
frölich. Solche Beschreibung ist zu lesen Esther VIII, 15. Es ist das  
Büchlein Esther und was darinnen enthalten Illustre Exemplum Pro-  
videntia Divina, ein überaus vortreffliches Exempel Göttlicher  
B  
Vore

Vorsorge, die sich so wohl hervor thut in Judæorum Periculo, in der über die Juden schwebenden Gefahr, als in Dei suppeditato Auxilio, in der von GOTT erzeigten Hülffe. (a)

(a) Recte sic integrum Librum Estheræ dividente Clar. M. Kromayero in Dispos. Memorialibus Bibl. 8vo, Scripto mihi per quam charo;

Die Juden waren als leibeigene Slaven und Gefangene des Königes Ahasveri überall außs grausamste gedrucket und gehasset, ja es kam darzu, daß durch der Juden Feind, Haman, ein öffentliches Königl. Edict in das ganze Reich ausgienge, alle Juden umzubringen, zu tödten und auszurotten. Was Wunder! wenn in solcher eussersten Gefahr und Bedrängnis die Juden nichts anders, als ein jämmerliches Ejulare von sich hören ließen? wie dieses eben beschrieben wird in denen vier ersten Capiteln gegenwärtigen Büchleins.

War doch iezo das Jüdische Volk viel elender dran, als in der Egyptischen Dienstbarkeit und Slavery des Pharaonis es gewesen, davon zu lesen Exod. I und II. Drum wird ihnen niemand verdennen, wenn es mit Jeremia den Propheten seine Klagelieder anstimmet.

Doch wir hören in angeführten Worten von denen Juden ganz was anders, Sie begehen mit Jauchzen eine fröliche Jubel-Feyer, und das, wegen der erwiesenen Göttlichen Hülffe. Denn nachdem die sonst arme Esther, doch schöne Jüdin, zur Königl. Gemahlin Ahasveri durch GOTTes Fügung war angenommen worden, so kam es mit dem Jüdischen Volcke nach und nach dahin, daß Mardochai, der ehemahls eine gemachte Conspiration wider das Leben des Königs entdeckt hatte, Cap. II, 21 -- 23. und der ein Angehöriger der Esther war, zu großen Ehren erhoben, Haman hingegen an einen aufgerichteten Galgen gehencket, und folglich das ganze Blut- und Mord-Edict wider die Juden aufgehoben ward. Dieß alles ist beschrieben von dem V. bis zum VIII. Cap. des Büchleins Esther. Wer kunte demnach den Juden verargen, wenn sie darüber eine besondere Jubel-Feyer zu Susan der Königl. Residenz und im ganzen Reiche anstelleten, auch selbige nicht anders denn mit Jauchzen und Frohlocken vollbrachten? Es wird die Ansetzung dergleichen Jubel-Feyer

Feyer wegen solcher Errettung jährlich zu begehen, die sie hernach das Fest Purim nenneten, gezeuget, Cap. IX. und mit mehrern vorgestellet in den folgenden Worten auf unsere, da es heisset: Den Juden war ein Licht, und Freude und Bonne, und Ehre kommen, und in allen Landen und Städten, an welchen Ort des Königs Wort und Gebot gelanget, da war Freude und Bonne unter den Juden, Wohlleben und gute Tage, daß viele der Völker in Lande Juden worden, denn die Furcht der Juden kam über sie, Cap. VIII, 16. 17. Hier aber in unsern Worten wird alles kurz zusammen gefasset von solcher Jubel-Feyer, wenn es lautet: Und die Stadt Susan jauchzete und war frölich.

Gleichwie demnach eine besondere Jubel-Feyer mit Jauchzen vollbrachten die Philister, da sie den Simson gebunden bekommen hatten, wiewohl es noch so balde und nicht eben de tempore war, als der Erfolg lehrte, Jud. XV, 14. Wie ganz Israel dergleichen Jubel-Feyer begienge, da die Lade des Bundes zu ihnen ins Lager kam: Da jauchzete das ganze Israel mit einem großen Jauchzen, daß die Erde erschallete, 1. Sam. IV, 5. Bey welcher Jubel-Feyer es herginge, wie Plutarchus von denen Griechen erzehlet, als Titus Quintus Flamininius durch seine Herolde ausruffen lassen: Sie solten bey allen Immunitäten und Freyheiten, die sie zuvor gehabt, gelassen werden, daß sie darüber ein solches Freuden- und Jubel-Geschrey gemacht, daß vom großen Gethöne die Vögel in der Luft erschreckt worden und herunter gefallen; Also gieng es auch iezo bey der Jubel-Feyer der Juden zu Susan zu, daß es von ihnen heißen kunte, wie dorten von denen Heyden stehet: Da ward ein großes Jubiliren, und sie hielten öffentliche und gemeine Gastereien mit Freuden und Frohlocken, 3 Maccab IV, 1. Eben das liegt in den Worten: Und die Stadt Susan jauchzete und ward frölich.

## Transitio.

Sehen wir Dil. an den heutigen heiligen Advents-Fest hin mit unserer Andacht in die große und schöne Stadt Jerusalem, ja gehen wir hin in die benachbarte liebe und werthe Stadt Leipzig,

so finden wir an beyden Drehen fast ein ganz gleiches; was hier die Stadt Sufan that. Denn auch Jerusalem, auch unsere liebe Stadt Leipzig tauchzen aniezo und sind frölich! und schiefen sich also beyde zu einer befondern und merckwürdigen Jubel-Feyer. Jene, die Stadt Jerusalem, stellet ihre Jubel-Feyer an, nach unserm heutigen Fest-Evangelio, über die Zukunft **JESU** des Welt-Heylandes zu ihr; Diese aber bereitet sich izezo zu einer merckwürdigen Jubel-Feyer, nach dem was diese Woche, nemlich d. 4. Decemb. für nunmehr 300 Jahren, bey ihr geschehen ist, über die sonderbahre Stiftung und bis hieber Göttliche Erhaltung ihrer Hoch-löblichen Academie und hohen Schulen. Wie wir nun aber verbunden sind mit Jerusalem gleiche Jubel-Freude und Jubel-Feyer anzustellen, indem die Zukunft **JESU** auch uns angehet, auch zu uns, d. i. uns zum Besten geschehen, nach Esaiä Zuruff: Uns ist ein Kind gebohren, ein Sohn ist uns gegeben, Esai. IX, 6. so werden wir auch verhoffentlich nichts unbilliges begehen, wann wir ebenmäßig der Jubel-Feyer der Stadt Leipzig unsere Betrachtung und Freude widmen. Denn es ist gar recht in dem Programmate Intimatorio Jubilai Academici II. für 100 Jahren geschrieben worden: *Festum hoc seculare Tale est, quod Nemo nostrum vidit, Nemo visurus est.* d. i. Dieses gegenwärtige Academische Jubel-Fest hat niemand unter uns zuvor gesehen, er sey so alt er wolle, und wird auch niemand von uns es wieder erleben, oder wieder sehen, er sey so junger wolle. Es ist ja der Ausspruch Moses bekandt: Unser Leben währet siebentzig Jahr, wenns hoch kommt sinds achtzig (aber nicht hundert) Jahr, Psalm. XC, II. Drum so müssen diejenigen, die Gott solche Zeit eben nach seinem gnädigen Willen erleben lassen, allerdings trachten die Jubel-Feyer der Stadt Leipzig auf alle Art mit vermehren zu helfen und ihnen Christlich zu nuge zu machen. Und da nun nicht alleine Leipzig meine geliebte Vater-Stadt, sondern eben einer M. JOHANNES HOFFMANN der erste Urheber der Stiftung einer Hoch-löblichen Academie dafelbst und erster Professor Theologiae, nebst andern, auf selbiger gewesen, ehe und bevor Er Bischoff zu Meissen worden; So habe auch ich mit Gott mich entschlo-

schlossen in einer sonderlichen Jubel-Predigt das Gedächtnis der Jubel-Feyer, so Leipzig über das zurücker gelegte Dritte Jahr-Hundert oder Seculum seiner Welt-berühmten und florirenden Academie, also anstellet, kürzlich und einfältig bey dieser meiner lieben Gemeine, da wir zumahl den Schatten und Schut von Leipzig gemüßen, zu begeben. Zwar solte mit dem Anfange des neuen Kirchen-Jahres auch eine neue Lehr-Arth anhero anzufangen, bestießen seyn; Aber da für acht Tagen auf euer Begehren gleichsam, und weil meiner ausgestandenen Krankheit halber bey vierzig Predigten weggeblieben, da kaum sechs und dreyßig gehalten, wir uns vorgenommen die im vorigen Jahre gebrauchte Lehr-Arth zu behalten. (b)

(b) Agit hæc methodus nostra annua de *Pisologia Jesu Evangelica*.  
I. Jesu Evangelische Glaubens-Schule, ubi petramus in *Introitu* qualibet vice, einen Glaubens-Spruch, in *Exordiis*, eine Glaubens-Andacht, in *Propositione*, eine Glaubens-Lehre, & in *usibus* die Glaubens-Stücke, juxta triplicem acclamationem: 1) Das Wissen ist des Glaubens Grund. 2) Der Beyfall macht den Glauben kund. 3) Die Zuflucht stärckt den Glaubens-Bund.

Da wir denn schon heute für dem Jahre nach selbiger über das heutige Fest-Evangelium geprediget haben; So wird sich unser iesziges Vornehmen desto besser mit Gott thun lassen. Damit wir aber beydes der Stadt Jerusalem und der Stadt Leipzig ihre Jubel-Feyer auch so betrachten und abhandeln mögen, daß nichts minder daraus wir an unsern Seelen erbauet können werden, so wollen wir mit brünstiger Andacht beten ein gläubiges Vater Unser, und zuvor jubilirend singen: Herr Jesu Christ dich zu uns wend, 1c.

## Textus.

Evangelium Dom. I. Advent. ex Matth.

XXI, 1--9.

B 3

Exor-

## Exordium.

**A**lſo ſpricht der HERR: Ruffet über Jacob mit Freuden, und jauchzet über das Haupt unter den Heyden, ruffet laut, rühmet und ſprecht: HERR hilf deinem Volck den Ubrigen in Iſrael. In dieſen überaus ſchönen und fürtrefflichen Worten, Dil. treffen wir nicht nur alleine an den ganzen Inhalt faſt des heutigen heiligen Feſt-Evangeliū, indem ſie eben eine Weiſſagung ſind von den Gnaden-Zeiten neuen Teſtaments und der da erfüllten Zukunft des HERRN Meſiā; ſondern auch finden wir in ſolchen einen deutlichen Deroeiß, wie ſo gar nicht eine Chriſtliche Jubel-Feyer und Jubel-Freude GOTT mißfällig ſey, indem Er ſelbſten gleichſam darinnen zu einer ſolchen die Gläubigen Neues Teſtaments aufmuntern und anmahnen läſſet, da der Prophet Jeremias im Nahmen GOTTES auftritt und allen zuruffet; Alſo ſpricht der HERR: Ruffet über Jacob mit Freuden, und jauchzet über das Haupt unter den Heyden, ruffet laut, rühmet und ſprecht: HERR hilf deinem Volck den Ubrigen in Iſrael. Sie ſtehen Jerem. XXXI, v. 7.

Wie der theure Prophet GOTTES Jeremias in den vorhergehenden XXX. Cap. angefangen hatte ſehr tröſtlich zu thun *Promiſſionen-Liberationis*, eine Weiſſagung von der Göttlichen Errettung, alſo iſt in unſerm XXXI. Cap. enthalten *Continuatio Promiſſionis*, die Fortſtellung ſolcher Weiſſagung. Welche Fortſtellung denn geſchicht zum ganzen Iſrael, zum dem Ephraim und dem Juda inſonderheit, zum Ephraim und Juda zugleich. Was der Prophet tröſtlich verſpricht zuſörderſt dem ganzen Iſrael, ſo iſt dasſelbige generalius, überhaupt, die gnädige Wiederannehmung aus der Babylonischen Gefängnis, wie es denn davon heiſt verl. 1. 2 & 3. Zu derſelbigen Zeit, ſpricht der HERR, will ich aller Geſchlechter Iſrael GOTT ſeyn, und ſie ſollen mein Volck ſeyn. So ſpricht der HERR: Das Volck ſo überblieben iſt vom Schwerdt hat Gnade gefunden in der Wiſten, Iſrael zeucht hin zu ſeiner Ruhe, der HERR iſt mir erſchienen von ferne, Ich habe dich ie und



und ie geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. Distinctius, oder von Stück zu Stück aber, so ist dasselbige, p. Die Wiederauffbauung der Häuser und Weinberge, v. 4. 5. p. Die Wiederanrichtung des Gottesdienstes, v. 6. p. Die Wieder Sammlung und Wiederbringung aus Babel ins gelobte Land, v. 8. usque 11. p. Eine Überschüttung mit allerhand Güten, vers. 12. 14. p. Eine gnädige Vergeltung alles ihres ausgestandenen Elends und Ungemachs, v. 15. usque 17. Von welchen Stücken allen es also heisset: Wohl an ich will dich wiederum bauen, daß du solt gebauet heißen, du Jungfrau Isracl, du solt frolich pauken und heraus gehen an den Tanz, du solt wiederum Weinberge pflanzen an dem Berge Samaria, pflanzen wird man und darzu pfeiffen. Denn es wird die Zeit noch kommen, daß die Hüter an dem Gebürge Ephraim werden ruffen: Wohlauff und laß uns hinauff gehen gen Zion zu dem HERRN unsern GOTTEN. Indem er nun alle diese vortreffliche Stücke also dem ganzen Isracl erzehlet, welche freylich vollkommen nicht eber erfüllet werden kunten, als bey der Zukunft des HERRN Messia im Neuen Testament, ob gleich bey Endigung der Babylonischen Gefängnis ein Anfang darzu gemachet ward; So will der liebe GOTT selbst gleichsam haben, sie solten doch darüber ein herrliches Jubel-Fest anstellen, wie er denn die Vermahnung zu solcher Jubel-Feyer mit hinzu setet in unserm Orthe, da es heist: Denn also spricht der HERR: Ruffet über Jacob mit Freuden, und jauchzet über das Haupt unter den Heyden, ruffet laut, rühmet und sprecht: HERR hilf deinem Volk den Ubrigen in Isracl. Derjenige der allhier zu einer besondern Jubel-Feyer anmahnet, ist der HERR, denn so lautet es: Also spricht der HERR: יהוה כן כד das ist die gewöhnliche Formul, welche der Heilige Geist gebrauchet, wo etwas nicht als Menschen, sondern als GOTTES Wort fürgebraucht wird, 1. Theß. II, 13. Das ist die unfehlbare Regul, wornach alle sich richten müssen. Wie denn August. L. de Unit. Eccl. c. III. spricht: Non audiamus, hæc dico, hæc dicis; sed audiamus: hæc dicit Dominus. Das ist so viel: Man muß im Christenthum nicht hören, wenn es heist: Ich sage es, oder zu

du sagest es; sondern bloß und allein wenn es heist: So spricht der  
HERR. Darum wo es heist: Der Herr hats gesagt; so muß es  
wahr seyn, und wir solches gläuben; Denn GOTTES Wort ist die  
Wahrheit, Joh. XVII, 17. Wo es heist: Der Herr hats befohlen.  
Ey so muß es gut und recht seyn, und wir es thun, wie David solches be-  
obachtet, wann er spricht: Mein Herrs hält dir für dein Wort:  
Ihr sollt mein Antlitz suchen. Darum suche ich, HERR, dein  
Antlitz, Psalm. XXVII, 8. Wo es heist: Der Herr hats verheis-  
sen. Ey so muß es gewiß seyn, und ich darauff hoffen. Des Herrn  
Wort ist ja wahrhafftig und was er zusaget, das hält er ge-  
wiß, Psalm. XXXIII, 4. Demnach da auch an unserm Orthe stehet:  
Also spricht der HERR; so deutet Jeremias an, der HERR selb-  
sten sey der, welcher zu etwas vermahnet, und dem müsse man ja aufs  
treulichste folgen.

Es ist der HERR, welcher von sich selbst gesagt hat: Er wol-  
le Israels GOTT seyn, v. 1. Es ist der HERR, der von sich  
zeuget: Ich habe dich ie und ie geliebet, v. 3. Es ist der Herr,  
der da verheisset: Ich will dich wiederum bauen. Item: Ich  
will sie aus dem Lande der Mitternacht bringen, und will sie  
sammeln aus dem Ende der Erden, v. 4. 8. Kurz! Es ist der  
Herr, von welchem es heisset: Dieser ist der wahrhafftige GOTT,  
1. Johan. V, 10. Der vermahnet alhier zu einer besondern Jubel-  
Feyer an.

Wen aber vermahnet denn der HERR zu einer Jubel-Feyer  
an? Er redet indefinite, ohne Benennung einer Person, in secunda  
persona: Ruffet, jauchzet, ruffet laut, rühmet, sprecht. Ver-  
stehet aber ausser Zweifel die Gläubigen so wohl nach der Babyloni-  
schen Gefängnis, als hauptsächlich im Neuen Testament. In der  
Version zwar der siebenzig Dolmetscher, ingleichen in dem Codice  
Complutensi, da finden wir diejenigen genennet, die der HERR all-  
hier anmahnet. Denn dieselbigen haben die Worte also übersezet,  
ob hiesse es: Also spricht der HERR zu dem Jacob: Ruffet  
mit Freuden, und jauchzet, 10. Alleine da nach der Hebräischen  
Construction das Wort Jacob erst nach dem Verbo: Ruffet mit  
Freu-

Freuden, stehet, so gehöret ohne Zweifel solches Wort mehr zu der Sache, worzu, als zu denen Personen, die Er vermahnet.

Und will der liebe Gott mit Fleiß nicht deutlich nennen, welche er vermahnet, wie etwan dorten die Himmel, Esai. XLIV, 23. Oder: die Inwohner zu Zion, Esai. XII, 6. Oder: die Tochter Jerusalem, Zach. IX, 9. Oder: die Tochter Zion, Zephan. III, 14. genennet ist, und zu einem Jauchzen und Jubel-Feyer selbe angemahnet werden, damit er andeute, Es solle diese Vermahnung angehen alle, die sein Volk seyn, Deut. XXXII, 40. Alle Völcker, Ps. LXVII, 4. das ist, alle Gläubigen Neues Testaments aus allerley Volk und Ländern, Act. X, 35. sie mögen sich von allen Enden der Welt zu JESU gewendet haben, Es. XLV, 22.

Wie aber vermahnet Er sie denn zu einer Jubel-Feyer? Antwort: Er fodert a) *Exultationem*, ein freudiges Jauchzen, da er sagt: Ruffet über Jacob mit Freuden. Nach der Hebräischen Grund-Sprache lautet es:  $\text{רִצְּצוּ אֶת־יַעֲקֹב}$  das ist entweder so viel, als: Cantate Jacobo gaudium, ruffet dem Jacob Freude zu; oder so viel, als: Cantate super Jacobi latitiam, singet, seyd frölich über die Freude des Jacobs, denn auf beyderley Weise hat die Bedeutung des Wortes  $\text{רָצַץ}$  statt, welches heisset cecinit clara voce cantavit, und wenn es für Freuden geschicht, exultavit, d. i. frölich ruffen, singen, jauchzen. (c)

(c) Vid. *Opitii Lexicon Biblicum* p. m. 94f.

welche Meynung aber die beste, nemlich die, welche der seel. Herr Lutherus in der deutschen Bibel erwühlet, da er es gegeben: Ruffet über Jacob mit Freuden; das erklären die nachfolgenden Worte deutlich, so der Prophet hinzu sezet:  $\text{וְרִצְּצוּ אֶת־יַעֲקֹב וְאֶת־גּוֹיֵי הָעָוָר}$  und jauchzet über das Haupt unter den Heyden. Nemlich, diß ist eben so viel, als die vorhergehende Redens-Art: ruffet mit Freuden, seyd frölich über Jacob. Immassen denn Maldonati Erklärung derer Worte:  $\text{וְרִצְּצוּ אֶת־יַעֲקֹב}$  über das Haupt unter den Heyden, gar nicht statt findet, wenn er selbige gegeben: Und jauchzet coram oculis seu coram facie omnium gentium, für den Augen oder in Gegenwart aller Heyden. Es streitet solche wider

E

die

die Hebräische Redens-Art, welche niemahls, **וְהָיָה** das Haupt, vor das Angesicht nimmt; sondern das Haupt unter den Heyden ist in unsern Worten das Volk Israel selbst, welches vorher Jacob war genennet worden, und welches auf solche Art das Haupt der Völker, das ist, das fürnehmste Volk unter allen Völkern heisset, wie Silead das Haupt in Libanon, das ist, die fürnehmste Stadt auf dem Libano, genennet wird, Jerem. XXII, 6. Ingleichen ist des Wortes **וְהָיָה** Bedeutung ebenfalls diese, daß es heisset: hinnivit, jubilum edit, jubilavit, (d)

(d) Id quod patet itidem ex *Opitii Lexic. Bibl. p. m. 879.*

ob es schon die Vulgata oder Lateinische Bibel durch venite, kommt über das Haupt der Heyden, übersezt hat. Was demnach in den vorbergehenden hiesse: **וְהָיָה** Ruffet mit Freuden über Jacob, das redet hier Jeremias aus durch **וְהָיָה** und jauchzet über das Haupt unter den Heyden. Ja was dorten, **וְהָיָה** die Freude, das Glück Jacob war, das bestund eben in dem, daß es nicht mehr erniedriget, sondern **וְהָיָה** zum Haupt unter den Völkern oder Heyden erhoben worden; Will demnach der liebe **GOTT** bey der Jubel-Feyer, dazu er allhier anmahnet, für allen Dingen ein Jauchzen, ein Frölich-seyn und Frohlocken über die Wohlthaten Gottes, die Er Jacob erweisen wolle, haben. Wenn ein Feind jauchzet über des Nächsten Unglück, Psalm. XLI, 12. Oder, wenn einer jauchzet über des andern Fall und Verderben, Baruch. IV, 33. so ist es eine schlechte und **GOTT** mißfällige Jubel-Feyer; wenn aber man mit Freuden ruffet, und jauchzet über Gottes Wohlthaten, das ist eine schöne, eine **GOTT** angenehme Jubel-Feyer.

Doch begehret **GOTT** bey der Jubel-Feyer, zu welcher er vermahnet nicht allein ein freudiges Jauchzen, sondern auch überdisß *ß) Precationem*, ein andächtiges Beten. Ruffet laut, rühmet und spricht: **HERR**, hilf deinem Volk, den Ubrigen in Israel, so spricht Jeremias.

Allhier heissen nun die Worte **וְהָיָה** audiri facite, q. d. laßet euch hören; **וְהָיָה**, welches Stamm-Wort sonst inlannire, unsinnig



wollen. Denn so will ich euch, Dil. eben heute in einer extraordinären Jubel-Predigt aus dem Evangelio zeigen

### Propositio.

Die mit Jauchzen vollbrachte Jubel-Feyer der Stadt Jerusalem, als einen Abris der bevorstehenden Jubel-Feyer der Universität Leipzig.

Wir wollen darbey ansehen

### Partitio.

- I. Rem, die Sache, worüber beyde ihre Jubel-Feyern vollbringen.
- II. Ceremonias, die Solennitäten, wie beyde ihre Jubel-Feyer vollbringen.

Zuvorhero aber ruffen wir euch nochmahls zu:

Singet, springet,

Jubiliret, triumphiret,

Danckt dem HErrn,

Groß ist der König der Ehren!

Hosanna, HErr! hilf auch uns deinem Volk, Amen!

### Tractatio.

**S**Underer Zeit, Dil. hatte gewislich weder Jerusalem noch Leipzig Ursache auf eine sonderbahre Jubel-Feyer zu denken, nemlich alsdenn, da JESUS über Jerusalem weinete und sprach: Wenn du es wüßtest, so würdest du auch bedencken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Friede dienet; aber nun ist es für deinen Augen verborgen, Luc. XIX, 42. Und alsdenn, da Leipzig eben Dom. I. Adventus, am ersten Advent-Sonntage, nach ausgestandener 6. monatlicher harten Belagerung An. 1643.

VOR

von dem Schwedischen General und Feld-Marschall Herrn Linnart Torstensohn durch Accord erobert und eingenommen worden. (f)

(f) Dum ad hunc annum neque *Schneideri*, neque *Heidenreichii* Chron. Lipsiense continuatum, ideo videnda hæc in Plur. Rev. Dn. M. Jo. Jacobi Bogels Fratris in Christo, Conterranei, Vicini, ac Amici singulariter colendi Opere, cui ut ultimam manum admovere tandem possit, vires & vitam ipsi opto.

Da wurde wohl manches Ejulate angestimmt, von Jubiliren aber hörete man nichts. Aber heute ist beydes die Stadt Jerusalem und Leipzig auf eine sonderbahre Jubel-Feyer bedacht. Wir werden dieses sehen, wenn wir eben E. E. L. zu gottseliger Betrachtung vorgefsetzt: Die mit Jauchzen vollbrachte Jubel-Feyer der Stadt Jerusalem, als einen Abriß der bevorstehenden Jubel-Feyer der Universität Leipzig, und darbey zu zeigen versprochen haben:

P. I. Rem, oder die Sache, worüber beyde ihre Jubel-Feyer vollbringen.

Die Sache, worüber die Stadt Jerusalem ihre besondere Jubel-Feyer anstellet, ist mit einem Worte: Adventus Messia JESU Christi ad ipsam, d. i. Die zu ihr geschehene Zukunfft des HERRN Messia, welche uns denn im Evangelio beschrieben wird zwar nur von denjenigen, was für selbiger vorher und bey selbiger vorgegangen, aber doch gar schöne. Das erste Antecedens oder was vor der Zukunfft JESU gen Jerusalem vorher gegangen, war Appropinquatio Jesu, eine Herbeynabung JESU. T. Und als sie nahe hinzu kamen etc. hebet der Evangelist Matthäus das heutige Evangelium an. Eigentlich handelt zwar das ganze Evangelium von der Zukunfft Christi zu seinem Leiden, allein indem solche ohne der Zukunfft ins Fleisch nicht geschehen kunte, ja, jene eben der Endzweck und die Würckung dieser war, so wird allerdings auch die erste und früheste Zukunfft Christi ins Fleisch mit verstanden, von der im Alten Testament war geweissaget worden, nach Entwendung des Zepters von Juda sollte der Held kommen, Gen. XLIX, 10. Ingleichen nach Zurücklegung eines Kleinen sollte kommen aller Heyden

den Trost, Haggai II, 8. Ja wenn der Engel, Johannes, würde seyn gesendet worden, und für den Messiam den Weg bereitet, so solte auch bald kommen zu seinem Tempel der HErr, Malach. III, 1. Und von der im Neuen Testam. als nun wirklich vollbracht, geredet wird, wenn es heisset: Er kam in sein Eigenthum, Joh. I, 11. Das ist ie gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Christus Iesus kommen ist in die Welt, 1. Timoth. I, 15. Da nun bishero solche Zukunfft des Messia immer sich verzogen hatte, wie solches erhellet aus denen andächtigen Seufftern des sterbenden Jacobs: HERR ich warte auf dein Heyl, Genes. XLIX, 18. des Davids, Ach! daß die Hülffe aus Zion über Israel käme, und der HErr sein gefangen Volk erlösete, Psalm. XIV, 7. Ingleichen der ganzen Jüdischen Kirchen: Ach daß du den Himmel zerrißest, und führest herab, daß für dir die Berge zerflössen, Esai XLIV, 1. Siehe, so ist sie nun vorhanden, und heisset nunmehr:

Nun kommt der Heyden Heyland,  
Der Jungfrauen Kind erkandt,

Des sich } wundert } alle Welt,  
          } freuet }

Gott solche Geburt ihm bestellt.

Die Zukunfft des HErrn ist nahe, Jac. V, 8. Iesus kömmt nahe gen Bethphage. Was Bethphage für ein Ort gewesen, dasselbe kan von denen Gelehrten in einer Disputation, welche vormahls in Leipzig gehalten worden; ingleichen in des gelehrten Lichtfooti Horis Hebraicis & Thalmudicis gesehen werden. (g)

(g) In quo hic *Disp. de Beth-Phage*, a Dno. M. FEUSTELIO, qui nunc Superintendentem agit Ecclesiarum Weidenisium in Variscia, olim Lipsi. 1686. habitam. *Lichtfootus autem de Bethphage agit Centur. Chorogr. Matthæo præmissa cap. XXXVII. p. m. 72. seqq. it. Decad. Marco præmissa, cap. IV. p. m. 544. seqq.*

Genung daß ieso, da Iesus zu Bethphage ankommen, das Heyl Jerusalem näher war, denn sie es gläubete. Rom. XIII, 11. Immasen eben solches Herzunahen Iesu gen Jerusalem das erste war, was für seiner Zukunfft vorher gienge.

Das



Das andere Antecedens oder was vor der Zukunft JE-  
su gen Jerusalem vorher gegangen war Discipulorum ablegatio  
die Sendung der Jünger Jesu T. sandte er seiner Jünger  
zween, und sprach zu ihnen: Gehet hin ꝛc. Es werden die zwo  
Jünger nicht genennet, dahero wir auch nach dero Nahmen so genau  
nicht forschen wollen; Die Verrichtung aber war, darzu er sie sendete,  
eine Eselin und Füllen zu holen aus dem anliegenden Flecken, der ohne  
Zweiffel Bethania gewesen, dessen gedacht wird Joh. XI, 1. auf welchem  
er seinen Einzug halten wolte. Wir müssen aber althier nicht bey der  
äußerlichen Schale der Worte unsers Evangelii stehen bleiben, sondern  
den darinnen liegenden Kern selbstien auch zu kosten trachten. Da nem-  
lich durch das Senden der Jünger der Herr Jesus sonder Zweiffel  
andeutet Institutionem Ministerii ex Adventu profluentem, d. i.  
Die Einsetzung des Heil. Predig-Amtes, welche wir seiner Zukunft zu  
danken haben, davon er spricht: Siehe, ich sende zu euch Prophe-  
ten und Weisen, Matth. XXIII, 34. Wie mich mein Vater ge-  
sendet hat, so sende ich euch, Joh. XX, 21. durch das gebundene und  
aufgelöste Thier aber, so zu Jesu geführet werden muste, drücket  
der HERR unsere Erlösung aus, die Er vollbringen wolte, da Er ver-  
sprochen, uns als Gebundene des Teuffels, zu erlösen aus der Hölle,  
und vom Tode zu erretten, und dadurch uns zu Gott zu führen, Hof.  
XIII, 14. Ja durch die darbey erwiesene Allwissenheit und Allmacht  
deutete Christus an, daß er der wahre Messias sey, der wohl wisse, daß  
wir Menschen die ewige Seligkeit bedürffen, Matth. VI, 32. und  
dem der Teuffel alsobald uns aus seiner Gewalt hergeben und lassen  
muß. Denn er ist zwar *ὄρατος*, der Starcke, aber JESUS der  
Stärkere, Luc. XI, 21, 22. Von dieser Zukunft des HERRN Mes-  
sia heist es dennoch: Machet die Thore weit, und die Thüren in  
der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe, Psal. XXIV, 7.  
Machet Bahn, machet Bahn, räumet den Weg, hebet die An-  
schöße aus den Wegen meines Volcks, Es. LVII, 14. Und diese Zu-  
kunft war die Sache, worüber Jerusalem ists eine besondere Jubel-Fey-  
er anstellte.

Die

Die Sache aber, worüber die Stadt Leipzig ihre Jubel-  
Feyer zu dieser Zeit anstellet, ist ebenfalls Adventus Musarum ex  
Academia Pragensi, oder die Zukunft derer exulirenden Stu-  
denten von der Pragischen Academie zu ihr, so für 300 Jahren  
geschehen ist. Denn wie die löbliche Universität Leipzig zur  
Groß-Groß-Mutter gleichsam hat die alte Bononische Academie  
in Italien; Gleichwie sie als Groß-Mutter ehret die hoch-berühmte  
Französische Universität zu Paris, dero Grund von Carolo M. dem er-  
sten Christlichen Käyser im Jahr 791. gelegt worden: Also ist dero lie-  
be Mutter gleichsam gewesen die Pragische Academie, welche nach  
Stiftung Käyfers Caroli IV. An. 1360 ihren Anfang genommen.

Diese war nun 1409 in höchsten Flor kommen, also, daß bloß von  
Ausländern, und sonderlich Deutschen, bey 44000 Studenten da wa-  
ren. Ohne die Inländischen, so von der Bömischen Nation. Allein  
da durch die List des leidigen Teuffels allerley Zanck und Zerrüttung,  
ingeleichen allerhand schimpfliche Verachtung in diesen schönen Acade-  
mischen Acker eingestrewet wurde, so wuchs bald schädliches Unkraut des  
Zancks unter den Nationen hervor, und war dieser florirenden Acade-  
mie Ruin vor der Thüre. Zur Uneinigkeit und Zanck nahm der Sa-  
tan Gelegenheit her ex prerogativa Nationis Germanicae, oder: aus  
dem Vorzug derer deutschen Studenten und Nation für andern, als  
welche in Erwählung eines Rectoris und andern der Universität ange-  
henden Sachen drey Vota und Stimmen hatten, da hingegen der Böh-  
mischen Nation und denen inländischen Studenten nur eine Stimme  
übrig gelassen war, welches sie durchaus nicht länger ideo leiden wolten.  
Ingleichen nahm der Satan Anlaß zur Uneinigkeit und Zanck ex Do-  
ctrina Evangelica Joh. Hussii, oder aus der Lehre des Märtyrers Joh.  
Husz, der das Joch des Pabstthums den Leuten vom Halse nehmen  
wolte, und deswegen gerne reformiret hätte, auch in dem Abscheu zu  
obiger Unterdrückung der Deutschen, weil diese steiff und feste auf das  
Pabstthum drungen, vieles beytruge; wie denn von solchen der blutige  
Hussiten-Krieg entstanden, darinnen eben der Todt und das Blut die-  
ses theuren Märtyrers hinwiederum gerochen worden, als er 1415 zu  
Cosniz, nachdem er zuvorhero eine merckwürdige Weissagung von dem  
Herrn

Herrn LUTHERO geſehen hatte, da er ſich vernehmen laſſen: Iſt  
brater ihr eine Gank, aber nach 100 Jahren wird ein Schwanz  
kommen, den man wird ungebraten laſſen müſſen! welches vor-  
trefflich an Luthero eingetroffen, verbrannt wurde. Darzu kam die  
Verachtung der Deutſchen, theils durch Abſprechung der biſhero be-  
ſeſſenen Prarogativen und Vorzüge ihrer Nation, und Rechtfprechung  
denen Böhmen, welche von WENZESLAO, dem Faulen, damahligen  
Könige in Böhmen, geſchabe, theils durch Setzung zum Reſtore  
Magnif. ſeines Kirchenmeiſters über die ohne dem unruhige Academie.  
Hierdurch kam es endlich darzu, daß die Deutſchen unter ſich einen  
Rath faſſeten, Praga zu verlaſſen; zur Ausführung dieſes Vorhabens,  
endlich mit einander ſich verbanden, Inſignia Reſtoratus und andere  
Academische Documenta durch M. Henningium Poltenhagen, oder  
wie andere beſſer vorgeben, durch M. JOH. HOFFMANNUM  
den letzten Reſtorem aus der deutſchen Nation, von ſich gaben, und  
nach wenig Tagen drauf bey 20000, ja wie Hagecius anmercket, bey  
40000 Magiſtri, Doctores, Baccalaurei und Studioſi aus Praga  
darvon zogen. O hätte Praga ſich ihres Flores nicht überhoben, und  
ſein Einigkeit geliebet, vielleicht wäre der Ruin von ihr abgewendet blie-  
ben, den ſie damit zu ihren annoch unerſeglichen Schaden erfahren müſ-  
ſen. Denn ſo gehet es, wie es Salomo ausredet: Wer zu Grunde  
gehen ſoll, der wird zuvor ſtolz, und ſtolzer Muth kömmt vor  
dem Fall, Prov. XVI, 18. Und da die 80 zuſammengewundene Pfei-  
le, welche Scilurus, ein weiſer Mann, ſeinen Söhnen gab vor ſeinem  
Ende, ſo nicht kunte zerbrochen werden, ſo ließe ſich ieder einzeln leicht-  
te zerbrechen, (h)

(h) Hiſtoriam hanc lege in *Acerra Philolog.* Centur. I. num. 83. p. m. 144.

Daß es eintritt: Concordia parvæ res creſcunt, Discordia maximæ  
dilabuntur. d. i. Friede ernähret, Unfriede verzehret. Doch was  
dißfalls böſe gemacht worden war, das wuſte Gott gut zu ma-  
chen, Gen. L, 20. Denn er wolte ſich einen Garten pflanzen, in wel-  
chem dermahleint hundert Jahr hernach die reine Evangelische Lehre  
wachen ſolte; Er wolte ſich ein Abel erwählen, woher man Rath  
in geiſtlichen und leiblichen Streit-Sachen ſolte holen können, daß

es wohl ausgienge, gleichwie von der berühmten Jüdischen Academie zu Abel siehet 2. Sam. XX, 28. Darum so führete er iezo seinen Hauffen wie den Abraham aus Ur, Gen. XII, 1. wie Israel aus Egypten, Exod. III, 8. aus den Papyrischen Chaldäa und Egypten, in das gute und gesegnete Sachsen-Land. Die beyden Jünger, die Jesus gleichsam zu diesem Werke sandte, und welche Urheber bey allem dem, was geschah, zu nennen, waren M. JOH. HOFFMANNUS von Schweidnitz aus Schlesien, (i)

(i) de JOH. HOFFMANNO, gentis nostrae Ornamento palmario, Nominis cognatione motus, agere fedet in pecul: scheldiastate Epistolico infra subjcto.

und Vincentius Grunerus von Leipzig, nach etlicher Meynung, beyde gar gelehrte und angesehene Männer; denn mit diesen kamen von solcher aus Praga ausgezogenen Menge, da die andern an unterschiedliche Dörfer sonst sich begeben hatten, auch bey 2000 nach Leipzig zu Churfürst Friedrichen, der mit dem Zu-Namen Bellicosus der Streitfahre benennet worden, und der erste Churfürst aus dem Hause Sachsen gewesen. Der denn mit seinem Durchl. Bruder Herzog WILHELMO diese exulirende Mussen und gelehrte Leute willig aufnahm, so wol aus tragendem Haß gegen die Husiten, die zu dero Exilio Anlaß gegeben, als aus Liebe zu denen Studiis und Gelehrsamkeit, sie auch alsobald nach Leipzig verwies, und solchen Ort vom Pabst Alexandro V. zu einer Academie constituiren oder privilegiren liesse. Welches alles denn den 4. Dec. 1409 zuerst in der Thomas-Schule, bey Anwesenheit vieler Fürsten und anderen hochansehnlichen Menge durch öffentliche Einweyhung und Erwehlung des ersten Rectoris Magnifici, welcher M. Johannes Otto von Münsterberg gewesen, also geschah. Da denn hernachmahls diese neugepflanzte Academie nicht allein durch Churfürst Friedrichen selbst, sondern auch durch dessen biß hieber gehabte Hoch-Fürstliche, Churfürstliche und Königlich-Nachfolger, nemlich durch Herzog Georgen, Churfürst Mauritium und Augustum, durch die zwo Christianos, vier Georgios, und unfern heutigen Allertheursten König und Churfürsten FRIDERICUM AUGUSTUM, bey Dessen Erwählung die-

den Wunsch ich zu GOTT abschicke: HERR laß das Horn Davids (des Hochfürstlichen Sachsen-Stammes) ie mehr und mehr aufgehen, richte deinen Gesalbten eine Leuchte zu, kleide seine Feinde mit Schanden, aber über Ihm laß blühen seine Krone, Psalm. CXXXII, 17. 18. Ihre Privilegia ie mehr und mehr erweitert bekommen, durch Erlangung VI. Collegiorum, unterschiedlicher Collegiaturen, der alten und neuen academischen Dorffschafften, 6 Präbenden oder Canonicaten, so von Johanne XXIII. Pontifice Romano ihr geschencket worden, durch allerhand Speciale Begnadigung Sixti IV. und Leonis X. Römischen Päbste, durch Stiftung der Communität &c. Und endlich zum höchsten Flor, worin sie nun 300 Jahr gestanden und noch heute jutage stehen, gediehen. (k)

(k) Hæc singula colligere sic atque in compendio proponere allabravi ex Chron. Lipsiensi. *Schneideri*, qui Lib. VI toto de Academia agit, pag. 271 Ubi circa diem Inaugurationis quædam differentia occurrit, dum ibi dies II. Dec. welcher gewesen Montag nach dem I. Advent-Sontag nominatus, loco IV. Dec. nunc ad Jubilæi celebrationem selecti. Quam litem componere supersedeo. Item ex *Monumentis Jubilæi Secularibus* cura M. DIECELI, in coelis jam jubilantis, collectis & nupere editis.

Sehet Dil. ist das nicht eine wichtige Sache, über welche ja wol die Stadt Leipzig Ursache hat, nach dem Abris der Jubel-Feyer Jerusalems, auch eine Jubel-Feyer bey sich anzustellen. Und das ist eben gewesen das Erste, so wir mit einander dabey haben betrachteten müssen, nun gehen wir auf das eysfertigste und kürzeste fort ad

P. II. der uns zeigt Ceremonias, oder die Solennitäten wie beyde ihre Jubel-Feyer vollbringen. So viel aus denen Monumentis Jubilæi Secularibus, so zusammen iezo sind colligirt und öffentlich in Druck gegeben worden, nach einiger Durchsuchung, erhellet, so sind vor 100 Jahren folgende Solennitäten beobachtet worden: 1.) Ist ein Programmata Intimatorium angeschlagen worden, 2.) geschah eine solenne Abkündigung in beyden Haupt-Kirchen, 3.) sind 4. Predigten sowol am Jubel-Tage selbst, als Sontags vor und nach selbigen gehalten worden, 4.) wurde des Te Deum Laudamus

damus gesungen, 5) eine Solenne Procession mit denen Hochansehnlichen Chur- und Fürstlichen und andren Herrn Abgesandten gehalten, worauff 6.) Oratio Panegyrica mit beygefügter Oratione Gratiarum actoria folgeten, biß endlich 7.) mit einem angeordneten Jubel-Nahle und anderen Freuden der Schluß gemachet worden. Worinnen diesesmahles Leipzig besser machen werde, wollen wir erwarten. (1)

- (1) Satisfacit autem desiderio nostro Narratio s. der Bericht von der Universität Leipzig und ihrem 1709. den 4 Decemb. begangenen dritten Jubilæo; quam publici juris factam jam videmus. Cui alia id generis scripta addita fuerunt.

Inmittelst befinden wir bey der Jubel-Feyer der Stadt Jerusalem folgende Solennitäten in acht genommen. Einmahl treffen wir an (1.) Concionem & Orationem Jubilæam, eine schöne Jubel-Predigt und Jubel-Rede, welche unser Evangelium mit diesen Worten gleichsam nachgeschrieben hat: Das geschach aber alles, daß da erfüllet würde, das da gesaget ist durch den Propheten, der da spricht: Saget der Tochter Zion: Siehe! ic. Und also reden wir euch bey Anhörung dieser Jubel-Predigt an, En! Siehe! der Jubel-Prediger ist Zacharias, und zwar nicht der Priester von der Ordnung Abia und Vater des Vorläuffers Jesu Christi Johannis, Luc. I, 5. seq. sondern der letzte ohne einem unter den kleinen Propheten, der da heisset Zacharias der Sohn Barachia des Sohnes Idbo, der Prophet, Zach. I, 1. Der Text zur Jubel-Predigt lautet: Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmüthig, und reutet auf einem Esel und auf einem Füllen, der lastbaren Eselin. In den Propheten Zacharia selbstent lautet er etwas anders, nemlich also: Aber du Tochter Zion freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem juchze, siehe, dein König kömmt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, und reutet ic. Zach. IX, 9. Ingleichen hat auch darüber etwas der Prophet Esaias, welcher also anebet: Siehe, der HERR lästet sich hören biß an der Welt Ende; Saget der Tochter Zion: Siehe, dein Heyl kömmt, siehe, sein Lohn ist bey Ihm, und seine

Ver

Vergeltung für Ihm, Esa. LXII, II. Aber wir dürfen nicht mey-  
nen, als wenn diese Prophetischen Sprüche nicht mit einander genau  
übereinstimmen, vielmehr sehen wir klärllich, welcher gestalt Zacha-  
rias solchen Text hauptsächlich durchtractire; Esaias aber ihn nur al-  
legire und anwende. Die Ufus der Jubel-Predigt sind, wolan  
lerne! daß wir Menschen aus der Zukunfft Jesu lauter Heyl erlangen,  
oder ex Adventu Jesu Salus. JESU Zukunfft ist heylsam. Wann  
Zacharias spricht: Dein König kommt; so setzet Esaias hinzu: und  
mit demselbigen dein Heyl, und verstehet eben durch den Lohn und  
die Vergeltung so bey Ihm, die durch seine Erlösung erworbene  
ewige Seligkeit. Wolan! Accipe Adventantem, nimm doch  
den kommenden JESUM an, laß Ihm doch deinen König,  
deinen Helfer seyn, vermahnet Zacharias; und Esaias spricht: Ge-  
het hin, gehet hin durch die Thore, bereitet dem Volck den Weg,  
machet Bahn, machet Bahn, räumet die Steine auf, werffet  
ein Panier auf über die Völcker. loc. alleg. v. 10. Wolan! de  
Adventu gaude. Empfinde Freude über die Zukunfft JESU,  
wie David versprach: Jacob wird frölich seyn, Israel sich freuen,  
Psalm. XIV, 7. Also versichert Zacharias solche Freude jedem betrü-  
bten Herzen, wenn er ausrufft: Freue dich, sey frölich! O welche  
schöne Jubel-Predigt ist das! Darnach finden wir bey der Jubel-  
Feyer Jerusalems

(2.) Promotionem Jubilæam, eine ansehnliche Jubel-Pro-  
motion, welche der Evangelist Matthæus uns sehen läffet, wann er  
fortfähret: Die Jünger giengen hin und thäten, wie ihnen JE-  
sus befohlen hatte, und brachten die Eselin und das Füllen und  
legten ihre Kleider drauf, und saßen Ihn drauf, und viel  
Volcks breitet ic. Promotores, welche diese Promotion anstelle-  
ten, waren die Jünger und das Volck; Der Candidatus aber, der  
gleichsam in dem Stande seiner Erniedrigung promoviret ward, ist  
unser JESUS. Indem nun die lieben Jünger und das Volck JESU  
alle Ehre anthaten durch Darbringung der Eselin, durch Sezung des  
HERRN auf selbige, durch Unterbreitung der Kleider und Zweige von  
denen Bäumen; so war das alhier gleichsam so viel, als wenn ein

Candidatus in einer Academischen Promotion mit einem neuen Titel und Ehre beschenkt wird. Letztlich finden wir bey der Jubel-Freude Jerusalems

(3.) Carmen Jubiläum, Ein wohlgesetztes Jubel-Carmen. Matthäus liest uns dasselbige vor, wenn der Beschluß des Evangelii heisset: Das Volk aber, das vorgien und nachfolgte, schrey und sprach: Hosanna dem Sohne David, gelobet sey der da kömmt in dem Namen des HERRN, Hosanna in der Höhe. D ein schönes Jubel-Carmen! welches übereinstimmet mit der Formul, die GOTT der HERRN selbstem vorschriebe Israel, in dem Eingange oben: HERR hilf deinem Volck, dem Ubrigen in Israel. Sie loben GOTT darinnen vor seine Zukunft, und wünschen lauter Wohl, lauter Glück und Gutes einander.

Gleiche Solennitäten wird man auch antreffen in der lieben Stadt Leipzig bey ihrer bevorstehenden Jubel-Feyer. Die gelehrten Programmata Intimatoria haben wir allbereit mit Vergnügen lesen können; die öffentliche Abkündigung wird heute in denen Kirchen daselbst ohne Zweifel mit brünstiger Andacht geschehen. Und wie vor hundert Jahren der damahlige Superintendentens D. Georgius Weinrich (m)

(m) Viri hujus B. vitam delineatam vide in dem Geschichts Calender derer Leipzischen Superintendenten, cap. V. p. m. 65. seq. Woraus meiner lieben Tauchischen Gemeine zur Nachricht nur dieses berühren will, daß eben von diesem vornehmen Theologo an. 1594. den 3 Febr. war Dom. Sexages. unser GOTTes-Acker mit einer Predigt von dem Erb-Begräbniß Abrahams aus den Cap. XXIII. Gen. eingewehet worden. Welches allerdings eine Anreizung seyn kan, die angefangene Reparatur des selbigen vollends christl. zu ende zu bringen. Interim utriusque Conciones vid. in Monumentis Jubilai secularibus jam alleg.

und ein anderer Theol. Profess. Jo. Mühlmann die Jubel-Predigten hielten; also wird man auch bald erfahren, was für Jubel-Prediger diesmahl auftreten werden, was sie für einen Jubel-Text werden haben, und wie sie ihre Predigten werden abhandeln. (n)

(n) Fuit is Vir Magnif. ac Summe Rev. Dno. D. GOTTFRIED OLEA-



OLEARIUS, Parentis venerandi, Academiae Senioris ac Collegae  
sui Dn. D. Jo. Olearii Filius.

Ingleichen wie vor hundert Jahren der damalige berühmte Professor  
Historiarum, Joh. Fridericus, die Jubel-Rede hielt, so wird in we-  
nig Tagen kund seyn, was vor einen vortreflichen Redner iewo das ge-  
lehrte Leipzig aus ihrem Mittel erwöhlet habe. (o)

(o) Oratorem agebat Excell. Dn. D. JO. BURCH. MENCKE-  
NIUS dignissimus Ottonis Filius, de cujus olim amicitia con-  
junctissima, nunc patrocinio exoptatissimo enixe mihi gratulor.

Zu denen Jubel-Promotionen (p)

(p) In *Theologica ac Juridica* Facultate duo Candidati, in *Medica VII.*  
& in *Philosophica LXXV.* promoti fuerunt, quorum quilibet  
Officii splendore ac eruditionis laude corruscat.

wird auch allbereit in allen vier Facultäten Anstalt gemacht, und wie  
es eine Ehre ist, daß M. Jo. Otto von Münsterberg der allererste  
Rector Magnificus heißen kan, daß unter dem Rectorat M. Pauli  
Schwovffheims das erste, und D. Christophori Meureri das andere  
Jubiläum gefeyert worden, ja wie es eine Ehre ist, daß viele von Adel,  
ja Grafen und Fürsten selbst, zu Leipzig promoviret haben, von wel-  
chen anigo nur erzehlen will den Fürsten von Anhalt, Johannem,  
Jacobum einen Abt zu Cölln, Heinrichen Marschalck von Bie-  
berstein, Vincez von Schleinitzen, der hernach das Bischoff-Ampt in  
Merseburg bekommen, deren jener An. 1448, diese An. 1442, 1443  
und 1483, Baccalaurei und Magistri Philosophia worden; weit meh-  
rere aber mit Willen verschweigen. (q)

(q) Omnia haec videri possunt in *Schneideri Chron. Lipsiens. l. c. ubi*  
pag. 305 sqq. prolixo Catalogo recensentur Viri illustres, gradi-  
bus Academicis mactati, ut sicco prætereamus socco eos, qui  
studiis Lipsiæ operam navarunt, quorum numerus vix exprimi  
potest, quibusque accensendus ipse *Hares Regni Danici Sereniss. Prin-*  
*ceps ac Dominus, DN. UDALRICUS, an. 1595. in RECTO-*  
*REM MAGNIFICENTISSIMUM electus.*

So wird es auch gegenwärtigem Rectori Magnifico (welcher als ein  
schöner Baum gepflanzt an denen Leipzigerischen Academischen  
Was-

Wasser-Bächen, der HERR lasse seine Blätter noch nicht verwelken, und was er mache, das gerathe wohl, so wünsche ich bey Gelegenheit seiner Academischen Profession herzlich aus Psalm I, 3.) So wird es auch allen jetzt lebenden Herren Professoribus und Candidatis eine unverlöschliche Ehre bleiben, welche bey diesem Dritten Jubel-Feste und denen darinnen angestellten Promotionibus sich können geschäftig erzeigen, oder die Gradus annehmen. Wer wolte zweifeln an manchem schönen Jubel-Carmine, an einer ansehnlichen Ausrichtung und Bewirthung einheimischer und frembder vornehmer Gäste, auch andern Freuden- und Jubel-Bezeugungen; deswegen so ist diese Jubel-Feyer der Stadt Leipzig wol werth, daß wir sie absonderlich E. E. Ieso vorgestellt und betrachtet haben.

## U S U S.

Didascal.

**W**ir wollen sie aber noch kürzlich ansehen, auch zu unser Christlichen Erbauung, und demnach daraus lernen: *Adventus Jesu adjumentum Palmarium gaudium esse atque Latitiam.* d. i. Der Zukunfft **JESU** ins Fleisch fürnehmste Eigenschaft ist Freude, Jauchzen, Jubiltren. Man sehe in das heutige Fest-Evangelium hinein, was für Jubel-Freude ist nicht darinnen anzutreffen? deswegen sagte der Prophet Zacharias zu der Zukunfft **JESU** alsobald die Freude, wenn er spricht: Du Tochter Zion freue dich, und du Tochter Jerusalem jauchze. Siehe, dein König kömmt, Zach. IX, 9. Der gleichen auch ihut König David, wenn er weißaget, wann die Hülffe aus Zion über Israel kommen würde, so würde Jacob frölich seyn und Israel sich freuten, Psalm. XIV, 7. Deswegen werden wir zu der instehenden H. Weyhnacht-Zeit die Christliche Kirche hören ausstimmen:

Der Tag, der ist so freudenreich allen Creaturen,  
Da Gottes Sohn vom Himmelreich über die Naturen,  
Von einer Jungfrauen wird geböhren,  
Oder kömmt &c.

Item:

Item:

Wir Christen-Leute,  
Haben iegund Freud  
Weil uns zu Trost ist Christus Mensch gebohren:  
Oder: In diese Welt gekommen.

Item:

In dulci júbilo,  
Nun singet und seyd froh, ic.

Ja die zu unserer Erlösung geschene Zukunfft **JESU** ist eben das  
Evangelische Jubel-Jahr, das allezeit währet, und davon es heisset:

Er (**JESUS**) bringt das rechte Jubel-Jahr,  
Was trauen wir denn immerdar,  
Frisch auf, ietzt ist es singens Zeit,  
Das **JESU**lein wend alles leyd.

Und welches durch das Mosaische Jubel-Jahr, davon Levit. XXV.  
zu lesen, vorbedeutet wurde. Darum Jubel-Jahre mit denen Papisten  
halten ist eine große Sünde und **GD**it mißfällige Sache. (r)

(r) De anno Jubileo Pontificio legi potest der Historische Bericht von  
dem Römischen Jubel-Jahr 1200, 1700; egitque de hac ma-  
teria solidissime Magnif. Da. D. CYPRIANUS, Præceptor  
venerandus, in Program. sanebribus nonnullis nomine A.C.A.  
DEMIE LIPSIENSIS conscriptis ad an. 1700 & 1701.

Mit Jerusalems Jubel-Feyer aber über die Zukunfft **JESU** Christi, mit  
der Stadt Leipzig ihrer Jubel-Feyer aber wegen der vor 300 Jahren  
geschene Stiftung der hochlöblichen Academie, seine Freude ver-  
binden, das ist Christlich und **GD**it höchst angenehm.

Pædevt.

Wolan, Dil. ist es denn also, so lasset uns doch gesellen zu bey-  
der Jubel-Feyer. Lasset uns auch eine geistliche Jubel-Feyer  
in unsern Herzen über **JESUM** und seine Wohlthaten halten,  
dieses kan, dieses soll von uns allen geschehen kürzlich nach unserm Fest-  
Evangelio \*) ad **JESUM** appropinquando durch ein Nahen zu **JESU**

**Jesu.** Jetzt nahet sich mancher zum lieben Leipzig, dessen Jubel-  
 Feyer anzusehen, wir wollen uns nahen zu unserm Jesu, nach des  
 Apostels Jacobi Befehl, nahet euch zu Gott Jac. IV. 8.  $\beta$ ) Mi-  
 nistros Jesu missos audiendo, durch Hören und Gehorchen de-  
 nen Dienern, die Jesus gesendet hat. Ist es nicht wahr? von Aca-  
 demien kommen eben Lehrer, da lernet man zuvor selbst, ehe  
 man andere lehret, Sir. XVIII. 19 drum so beobachtet doch Pauli Erin-  
 nerung: die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zweyfacher  
 Ehren werth, sonderlich die da arbeiten am Wort und an der  
 Lehre. 1. Tim. V. 17.  $\gamma$ ) Sacram Scripturam magni faciendo durch  
 Hochachtung des geschriebenen Wortes Gottes oder der Heil.  
 Bibel. Wodurch wird man gelehrt auf Universitäten? Fürnehm-  
 lich durch schöne Bücher, Ey! höret doch was Jesus saget von der  
 Heil. Bibel, dem vortreflichen schönen Buche. Suchet in der Schrift,  
 denn ihr meynet, ihr habet das ewige Leben darinnen und se-  
 iss, die von mir zeuget. Joh. V. 39. Hält Jacobus Gaffarellus in  
 Curiosis inauditis davor, daß die Sterne am Himmel Hebräische  
 Buchstaben präsentirten, und alles, was vorgehe, darinnen als in  
 einem Buche könne gelesen werden. (s)

(s) Hanc Gaffarelli Sententiam, quam etiam Robert. Fludd, & R. El-  
 cha Ben David assumunt, adduxit max. Rev. Dng. L. Ern. Frid.  
 Kettnerus, Fautor jam diu colendus, in Orat. parentali, in Ob-  
 Do. Weidemanns hab. num. m. 28.

So mag ich wohl, wie die schönen Buchladen in Leipzig, also  
 fürnehmlich die Heil. Schrift der Gelehrten und Christen Himmel  
 auf Erden nennen.  $\delta$ ) Jussa Jesu exequendo, durch Thun des-  
 sen, was Jesus befohlen hat. Die Academien haben scharffe  
 Befehle, Juramenta, und d. gl. darnach die zu ihr gehören, sich ge-  
 nau achten müssen: Vielmehr beobachtet doch ihr als Christen das Sta-  
 tutum, so dorten die Mutter Jesu Maria, welche für eine Patronin  
 der Leipzischen Academie im Pabstthume gehalten worden, wie aus  
 dem Academischen Wappen erhellet, (t)

(t) De hoc, quod Maria Deipara studiorum Lipsiensium Patrona ge-  
 neralis fuerit habita, idque causa, cur hodieque in insignibus Acad.

Lips.

Lips. eadem una cum puerulo Jesu conspiciatur; vid. Progr. f. nebre elegantiss. à B. L. FELLERO, studiorum patre, post facta dilectiss. in ob. Bayeri conjugis conscriptum, quod continetur Volum. III. num. m. 201.

denen Jüngern JESU gab; was er JESUS Euch saget, das thut Joh. II. 5. e) Gratias agendo durch Danken, wie Jerusalem vor die Zukunfft JESU zu ihr, und wie Leipzig vor die Stiftung und durch 300 Jahr geschene Erhaltung ihrer Universität iego Gott dancket: Also laßt auch uns für alles unserm Gott danken und sagen: Nun dancket alle Gott, der große Dinge thut an allen Enden, der uns von Mutterleibe an lebendig erhält, und thut uns alles Gutes. It. Ich dancke dir Herr König, und lobedich, Gott mein Heyland, ich dancke deinem Namen, daß du mein Schutz und Hülffe bist, Syr. L. 25. II. 1. 2. O Vovendo, durch herzliches Wünschen; dorten stehet: Wohl dem Volck, das jauchzen kan, Psalm. LXXXIX. 16. Ach ja wohl Jerusalem, das über die Zukunfft JESU jauchzen kan, wir wünschen ihr darum Glück, Psalm. CXXII. 6. Ja wohl Leipzig, das iego jauchzen kan über den Flor ihrer Academie; Es müsse ferner Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Palästen, um meiner Brüder und Freunde willen, (weil ich ein Leipziger bin) will ich dir Frieden wünschen, so fahr ich fort Psalm. CXXII. 7. 8. Ach ja der Herr dencke an Leipzig und segne es, Er segne das Haus Israël, Er segne das Haus Aaron, (d. i. Academie und Rath, Rectorem und Professores, alle vier Nationen und Facultäten,) Er segne die den Herrn fürchten, (i. e. alle fromme Studiosos) beyde Klein und Groß, Psalm. CXV. 12. 13. Siebenzigtausend Studenten sind, nach der Matricul Aussage, in denen beyden ersten Seculis zu Leipzig studirens halber gewesen, warlich! wird auch derer eine große Anzahl (u)

(u) Quantum ex Conc. Olesiana pag. 5 colligere est, fuerunt hoc seec. III. 6000 studiosi Lipsie.

zu nennen seyn in diesem jetzt geendigten drittem Seculo. Ach! wachseliches Leipzig, wünsche ich hierbey, noch weiter sehr in Ephrata (in

unserm Sachsen) und werde gepreiset zu Bethlehẽm, (in der ganzen Welt) von dem Saamen, den dir der HErr geben wird von dieser Dirnen (von deiner löblichen Universität) Ruth. IV, 11. 12.

Ach HErr! Lehr-Amt, Schul, Kirch, erhalte

In gutem Fried und Ruh,

Nahrung für Jung und Alte

Beschere auch darzu,

Und das mit milder Hand,

Deine Güter fort ausspende,

Verwüstung abewende,

Von dieser Stadt, (Academie) und Land.

Consolat.

Jubel-Feyer ist zwar einem Christen von außen und in der bösen Welt gar was seltsames; Gleichwie etwan der Universität ihre Jubel-Feyer alle hundert Jahre kommen, und nicht wie im Pabstthum nummehro fast alle 25 Jahr. (x)

(x) Ita namque, cum Jubilæum *Bonifacius VIII.* P. R. primus horum institutor anno centesimo celebrare jussit, *Clemens VI.* ad an. quinquagesimum, *Urbanus VI.* ad an. trigessimum tertium, quot annos Christus vivendo explevit, & *Paulus II.* tandem ad an. vigesimum quintum restrinxit. Cui addunt quoque varia Jubilæa extraordinaria. vid. loc. supra alleg.

Frage man einen Christen, warum er nicht offters Jubel-Feyer anstelle? so antwortet er gleichsam in Betrachtung seines stets wãhrenden Jammers mit dem alten Tobia, was soll ich vor Freude haben? Tob. V, 13. Der HErr JEsus hat ja nichts als trauren denen Christen prognosticiret, da er saget: In der Welt habe ihr Angst, in gleichen, wahrlich, wahrlich ich sage euch, ihr werdet weinen und heulen, ihr werdet traurig seyn Joh. XVI. 20, 33. Wo wolte dabey an eine Jubel-Feyer gedacht werden können. Liebster Gott! auch selbst zu der geistl. Jubel-Freude eines Christen nahet ja allershand Creuz; die ihnen gleichsam Mund und Hãnde binden, es liegt manche Noth für denen Frommen. Der Satan, die Welt, str euen viele

viele Hindernisse, vieles Elend auf die Wege der Christen. Wie demnach auch in ihrem größten Flor die Leipzigerische Academie manchemal betrübte Anstände erduldet hat, durch Pest, durch Krieg, und Belagerungen, durch allerhand Tumult, dergleichen sonderlich An. 1521. entstanden zwischen denen Studiosis und Handwerckern über einem entleibten Studenten, wobey es leichtlich Leipzig hätte gehen können wie Praga, inmaßen schon ein solches aufrihrisches Pasquil öffentlich angeschlagen war, darinnen die Studiosi zum Wegziehen ermahnet wurden, wenn man nicht durch allerhand Compactata und Vergleichen die Sache bengelegt. Durch die Reformation und Bringung zur Evangelischen Lutherischen Lehre, so an. 1539 nach dem Tode Herzog Georgens, als eines großen Feindes Lutheri, und bey dem Antritte der Regierung Herzog Heinrichs mit solchem Success geschah, daß, da um Ostern obgedachten Jahres die Universität, wie auch die ganze Stadt, Papistisch gewesen, im Pfingsten der Hr. Lutherus auf der Sankel gestanden, und alles Evangelisch worden, (y)

(y) Calamitatum id genus publicarum Academiam infestantium VI. recenset Classis B. Weinrich, in seiner Jubel-Predigt p. m. 79. 199.

durch allerhand Theologische Streitfragen, dergleichen gewesen 1562 der Streit von freyem Willen in geistlichen und göttlichen Sachen, so von Victorino Strigelio erregt worden, von Crypto-Calvinianismo, daran man von 1570 bis 1590 und also in die 20 Jahr geschymiedet; (z)

(z) Possent hic varia quoque addi de controversia Retificata ab an. 1690 nota, nec non de controversia Terministica, cujus initium M. Boesii Libellus an. 1699 dedit, sed malumus hæc prætermittere, quam vulnus ACADEMIÆ refricare. Cum & unda harum recordatio Jubilæi præsentis celebritatem minuere possit.

Welche doch Gott mit Verbehaltung der Reinigkeit seines Wortes jedesmahl hat bengelegt lassen werden; durch den Tod dreyer RECTORUM MAGNIFICORUM, die sonst vor unsterblich gehalten worden, (\*)

(\*) Hic allegabo saltem ultimum Rectorem Magnificum demortuum Dn. D. JOH. CHRISTIANUM Schambergen, ejusque

Concionem fanebr. a B. Dn. Seeligmanno 1706 hab. von dem süß-  
sen Andenken das dritten zu Leipzig verstorbenen Rectoris Magni-  
fici. Ubi non solum, quam durum Academia hoc funus sit,  
exaggeratur, verum Rectores reliqui etiam, qui purpuram Aca-  
demicam mortalem fecerunt, nempe D. CHRISTOPH PREI-  
BISIUS an. 1651, & D. GOTTFREDUS SCHILTERUS  
an. 1679 nominantur, imo exempla Rectorum in aliis Acad. ite-  
dem defunctorum quadam allegantur. De eadem materia agit  
quoque *Vir Magnif. ac maxime Rev. Dn. D. PIPPINGIUS*,  
Präsul Ecclesiae Saxonicae gravissimus, in Epistola ad Socerum suum  
Seeligmannum, qua depositam ipsi purpuram gratulatur, simul-  
que Rectorum Acad. Lips. Syllabum exhibet p. m. 16 seqq. quam  
continet *Seleh. Dissp.* Tom. XVII ad an. 1701. num. 13.

Anderer Anstöße zu übergeben; Also müssen ein gleiches alle Christen  
sattsam erfahren.

Doch, O welch ein Trost ist nicht darwider zu finden in dem  
heutigen Fest-Evangelio, welches uns die Versicherung giebet: **JESU**  
komme als unser Helfer, wie Zacharias redet. Er  
hilft allmächtig, er hilft allwissend, und können wir sagen: Wir  
haben, an **JESU**, einen **GOTT**, der da hilft, Psalm. LXVIII, 20.  
21. Wann Christen zu dem ruffen: **O HERR** hilf! wie im Ev-  
angelio stehet, so werden sie versichert von David: Er hilft den E-  
lenden herrlich, Psalm. CXLIX, 4. O welch ein Trost wird uns  
nicht gezeiget im heutigen Evangelio! indem mit der Zukunfft **JESU**  
angehet das geistliche Jubel-Jahr; indem solche Zukunfft **JESU** uns  
verspricht das himmlische Jubel-Jahr, das da ewig wehren wird.  
Ach! da werden wir uns freuten mit unaussprechlicher Freu-  
de, 1. Petr. I, 8. Da werden wir als Erlösete des **HERRN** wieder-  
kommen mit Jauchzen, ewige Freude wird über unserm Hau-  
pte seyn, Freude und Wonne wird uns ergreifen, Schmerz  
und Leyd wird weg seyn, El. XXXV, 15. Des getröste dich dem-  
nach, betrübtes Herz, so wird die Jubel-Freude deines Hergens  
über **JESUM** durch nichts können gestöhret werden, so wird dei-  
ne Freude niemand von dir nehmen, sind Christi Worte, Joh.  
XVI, 22.

Conclu-



## Conclusio.

Kein Zweifel ist es, es werden auch Münzen auf insehendes Jubel-Fest der Academie zu Leipzig geschlagen werden. Ist mir erlaubt auch eine solche Jubel-Münze aniego in meinem Herzen gleichsam zu prägen und auszutheilen, so will ich auf deren einer Seite setzen einen schönen Linden-Baum, davon Leipzig den Namen hat; dergleichen dem andächtigen Gotthold gezeigt wurde, darinnen die Worte geschnitten waren: **JESVS omnia, JESUS alles!** Dergleichen ein gewisser König von Gold gegossen auf seinem Saale stehen hatte; von welchen Bäumen man vorgiebt, daß ie älter sie werden, desto schöner sie wüchsen; Item, daß kein Thier selbigen etwas thue. (†)

(†) Hac aliaque colligit in parentatione in Ob. Vidua Lindherianæ habita Dn. M. Gottfriedus Ludovici, Rector jam Gymnasii Schleusing. Fauctor hodieque æstimandus, vid. num. m. 38.

Auf der andern Seiten aber soll oben der Nahme Jehovah, unten aber in einem Triangel das Wappen des Königl. und Churfürstlichen Hauses Sachsens, der Academie, und des Raths stehen, und herum sollen diese Worte geschrieben zu lesen seyn:

Lipsia nostra diu horum sit tuta sub umbra!

d. i.

**G**ott lasse seine Huld bey den Regenten stehen,  
**S**o wirds der ganzen Stadt noch lange wohl ergehen!

Ach ja, indem wir dieses von dem grundgütigen **G**ott hoffen, so rufen wir nochmahls schließlichen allen zu:

**S**inget, springet,  
**J**ubiliret, triumphiret,  
**D**anckt dem **H**Erren,  
**G**roß ist der **K**önig der **E**hren.

**A M E N.**

### Errata emendanda in der Predigt.

Lit. A. pag. 4 lin. 16, initio omiffum: è; Lit. C. pag. 7 lin. 20, dennoch lege demnach; pag. 8 lin. 7, post verba: In Italien, adde: Die vom Käyser Theodofio um das 4te Secul. nach Christi Geburt schon gestiftet worden; Lit. D. p. 2 lin. 23, pro oder lege und; lin. 31, post Herzog Georgen adde und Zeintrichen; lin. 32, post vier adde: Johannes.

### In der Epistel.

Lit. A. pag. 3 lin. ult. pro qui lege: *que*; pag. 4 lin. 6, pro firmè lege: *fermè*, pag. 5. lin. 28, pro Lycei, lege: *Lycæi*, pag. 6 lin. 8, pro *persequi* lege: *prosequi*; lin. 15, *persequendus* lege: *prosequendus*; lin. 26, pro, vid: lege: *Vidæ*; Lit. B. p. 11 lin. 15 pro, & all. lege: *all. & Reliqua ipse L. B. emendet.*

SCHEDIASMA HISTORICUM  
AC  
EPISTOLARE  
DE  
JOHANNE HOFFMANNO  
PRIMO  
ACADEMIÆ LIPSIENSIS  
ET AUTORE ET PROFESSORE  
IPSA  
JUBILÆI TERTII ACADEMICI  
CELEBRATIONE SOLENNI  
UNA CUM  
CONCIONE JUBILÆA  
QUADAM EDITUM

A  
M. Jo. Gottlieb Hoffmann, *Lipsiens.*  
SS. Theolog. Baccalaur. & Ecclesiarum Tauchensium  
prope Lipsiam Pastore.

---

L I P S I Æ,  
IMPENSIS VIDUÆ DAVIDIS FLEISCHERI,  
ANNO MDCCX.

SCHEIDIASMA HISTORICUM

EPISTOLARUM

DE

JOHANNI HOFMANNO

PRIMO

ACADEMIAE LIPSIAENSIS

ET AUCTORE ET PROFESSORE

1754

JUBILAEI TERTII ACADEMICI

CELEBRATIONE SOLEMNI

UNA CUM

CONCIONE JUBILAEA

QUARTA EDITIO

M. Jo. Gottlieb Hoffmann, Lipsiens.

SS. Theolog. Baccalar. & Facultatum T. auchentium

proprietariam Possessor.

L I P S I A E

IMPRINSIS VINDAE DAVIDIS FISCHERI

ANNO MDCCX





V I R O  
PRÆCELLENTI AC DOCTISSIMO  
DOMINO  
M. JO. GODOFREDO  
HOFFMANNO,

L I P S.  
PATRUELI SUO DILECTISSIMO.

S. & O.  
A U T O R.

§ I.



Non improbasse olim *ACADEMIÆ LIPSI-  
ENSIS* tanquam *Almæ Matris PROCE-  
RES* longe gravissimos atque maximè Vene- *Occasio scri-  
rabiles* laborem qualemqualem meum, quem *bendi prima.*  
post reditum ab itinere atque *Academiis* ex-  
teris, ad reddendam DEO, Patronisque stu-  
diorum meorum Rationem publici faciebam juris: de SE-  
CTA HOFFMANNISTARUM, qui a *Melchiore Hoff-*

A 2

anno,

*manno*, homine certo improbo, ortum traxerat, non sine singulari animi lætitia grataque mentis veneratione in hunc usque diem recolo. Ex quo calcar simul addabatur mihi meditando Specimen aliud, à nomine gentilitio meo haud alienum de *HOFFMANNIS ERUDITIONE CLARIS*, quales, juxta seriem Alphabeti ad numerum firme Centenarium collectos, Disputationibus duabus pro Loco, annuente DEI gratia, atque suffragante *Facultate Philosophica Amplissima*, olim habendis, breviter sistere Erudito Lectori constitutum mecum erat. Verùm dum his inhio, infusoque conatibus Academicis, in vineam Ecclesiæ per *PATRONOS* Summi Numinis vices hac in re gerentes, quorum Nominum veneratio debita mihi inhabitabit, quousque

— — Spiritus hos reget artus,  
memet vocatum citra spem opinionemque omnem, voluit T. O. T. M. Deus, rerum cunctarum nostrarum Arbitrator ac Moderator, ex quo tempore tantum non Musæ meæ inter arma strepitusque, quibus propter Diaboli furorem, Mundi pervicaciam, peccatorumque multitudinem circumfusi nullo non tempore existunt ingenui V. D. Ministri, vel planè interierunt vel ad minimum libenter siluerunt.

## § II.

*Secunda.* Dum vero Occasio affulget im præsentiarum exoptatissima Musas sic delitescens rursus excitandi, & *TERTIVM JUBILÆVM ACADEMICVM*, quod hoc ipso tempore quam solennissime celebrat Lipsia erudita, Patria mea charissima, in memoriam insimul revocat recordationem M. JOH. HOFFMANNI, tanquam primi Acad. Lipsiensis una cum reliquis Viris Doctissimis & Autoris, & Professoris, nominis convenientia non solum, verum etiam, quod ex Misena Urbe, ubi ille Episcopum postea egit, Gens nostra ad Lipsiensem mœnia translata fuerit, & quam maxime, gaudio atque jubilo publico Patriæ meæ perductus, *de dicto modo*

modo Hoffmanno, Viro omni laude dignissimo, literis quaedam libere breviter, & publico tradere, historico ac epistolico stylo, animum induxi, nullus dubitans Lectores cordatos id scribendi genus in optimam partem esse interpretaturos, & Momos voluntatem, si desint vires, tempus, exercitatio, nihilominus tamen approbaturos.

§ III.

Sex autem præter nostrum, se offerunt Hoffmanni *JO-* Plures *Jo-*  
*HANNIS* Nomine gaudentes. *Primus* ex his *Johannes Hannes Hoff-*  
*Hoffmannus*, Teuchella Schwartzburgicus, Mag. Artium *manni*.  
& Poeta Laureatus Cæsar. erudito orbi se exhibuit an.  
1674, Jen. Disputat. quâ Deorum Gentilium præcipuorum  
Origines ex S. Scriptura derivatas eleganter exposuit. (conf.  
*Dispp. Select.* T. IV no. m. 25.) *Secundus* *Job. Hoffmannus* ex  
B. *Sagittarii* Introductione ad H. E. p. m 226 abs me addu-  
ctus fuit in Disp. mea de SECTA HOFFMANNISTA  
RUM c. I. § IX. an. 1700 habita, qui edidit *Isagogen* Chrono-  
logiæ an. 1668 inque scripto hoc res quasdam raras, an-  
norum ac Monarchiarum series celebriores, Viros religiosos  
Literatos, atque cujusvis Sectæ Autores, descripsit. *Terti-*  
*us Johannes Hoffmannus*, Rector appellatur Scholæ Civitatis  
Imperialis Northusii, fato jam circa an. 1664 defunctus in  
*Progr. Funebr.* Dni. Ulrici Buringii Studios. quod vid. Vol. II.  
num. 39. Cui coætaneus extitit, *Quartus Johannes Hoffman-*  
*nus*, Archi-Diac. & Ministerii Ecclesiastici Coburgensis Se-  
nior, de quo nil nisi elegantissimum Carmen in obitum D.  
Seifarti, Superint. Coburg. an. 1664 mortui, videre licuit  
hactenus; Ortum his suum haut dubie debet *Quintus: M.*  
*Johannes Hoffmannus*, in Salinis Francohufanis Lycei Rector,  
Familiaris quondam B. Scriveri, a quo multa beneficia, post  
perpeffum incendium; Bibliorumque amissionem suorum  
deprædicat in Carmine, quod Concioni Funebri Scriveri  
an. 1693 habitæ fuit annexum, (vid. *allerhand Miscellan-Pre-*  
*digten* Tom. II. num. m. 13) Addo *Sextum Johannem Hoff-*  
*man-*

*mannum*, supra Sexagenarium, Pastorem in *Mitwis*, cui senectutem tranquillam, si vita adhuc fruitur, apprecor. Ab his omnibus tamen distinctus est noster *Johannes Hoffmannus*, primus, qui Advenis ex Praga Musis ad Urbem Lipsiensem Ducem se præbuit, cujus memoriam præfens Sec. III. Academicum omnibus refricat.

§ IV.

*Etiā in Familia nostra.*

Nec possumus aliter, quam hoc *Johannis Hoffmanni* nostri nomen singulari persequi amore, quia eodem gavisus est non solum & Abavus, Civis ac Hospes Misenenensis, confer. *D. Hieron. Nymmanni* Conc. funebr. in ob. conjugis ejus an. 1638 hab. quam invenire possum in *asserh. L. Pr.* Tom. IV. num. 12 & Avus, Mercaturæ primum addictus, dein *SENTUIAMPLIS. LIPSIENSI* ab Indictionibus funerum & Nuptiarum; Quod Officium hodiernum *Parents* superstes filiali cultu ac obsequio persequendus, *Joh. Casparus Hoffmannus*, Lipsiæ gerit, quodque olim *Ædilium Romanorum Bisellii* honore decoratorum erat, ad hos quippe *Ædiles* cures spectasse funeris publici indictionem, populique ad exequias evocationem ex *Ovid. Lib. VI. Fastorum & Cicerone* in fine *Philippicæ, IX.* declaratum dedit *B. Fellerus*, Os quondam Acad. Lips. disertissimum, in *Progr. fun.* in obit. Dni Jac. Meyeri *Æd. Lips.* an. 1683; conscripto. vide illud Vol. III. num. m. 119 *Q*uorum formulam indictivam, Romanis usitatam, fuisse: *Ollus* vel *Olla Letho datus* vel *data* est, ex *Varrone* aliud nos docet *Progr. funebr.* in ob. *D. Lindneri, Senioris*, vid. 1650. elaboratum, quod legi potest Vol. I. num. 59. Verum, quia hodieque illud in familia nostra addito alio nomine, servatur. Ex qua Familiae nostræ origine ex urbe Misena, & nominis convenientia augurari, quis possit, pervenisse eam ex cognato quodam *Joh. Hoffmanni* nostri, Misena Episcopum agentis, usque ad an. 1451, cujus rei tamen certa testimonia non sunt in promptu, inde ego quocumque id asserere non audeo.

§ V.



§ V.

Quippe notū n, quam quod notissimum *Joh. Hoffmanni* nostrum, Suidnicio-Silesium ideò dictum, Patriam agnoscere Suidnicium, in Ducatu Silesiæ cognomine urbem primariam, quæ sanè de filio hoc eadem imò majora prædicanda, quæ Stagira in Aristotele, & Itthaca in Ulyssæ, invenit. Ibi in lucem editus fuit, Sec. XIII. decurrente, annus enim non constat, à Parentibus quidem honestis, sed tenuioris fortis cive, id quod testantur verba *Codicis cujusdam* in Bibliotheca Paulina Lips. asservati, qui de Hoffmanno nostro ita fatur: *Hic multas persecutiones hæreticorum a Bohemis atque aliis suis vicinis sustinuit, eo, quod homo fuit, non de magna Genealogia, sed simplicis civis filius.* Qua in re Luthero similis extitit noster cum pluribus aliis, cujus parentes pauperes noti sunt, & adducuntur à *Sagittario* in Vita Lutheri per Imagines repræsentatâ, quæ Operibus Altenburgensibus præmissa, & quarum explicatio sub. fin. Tom. IX. reperitur, alios vitæ Lutheri Scriptores non adducam. Imò Hieronymum ipsum habuit æqualem noster, quem itidem *Deus e paupere Eusebii parentis domo ac rusticano tugurio, vesci coactum milio ac pane cibario,* evocasse, historiarum monumenta loquuntur.

*Hoffmanni  
nostri Patria.*

*Parentes.*

§ VI.

Pro temporis sui genio, magnam in humanioribus, majorem in sublimioribus studiis operam fixit, adeò, ut non solum Artium Liberalium Magister & Theolog. Doctor in Acad. Pragensi crearetur, verum honoribus his conspicuus, Professor quoque ibidem constitueretur. Cui etiam plurimi Auditores adhæserunt, juxta monitum *Seneca: Certis ingenii innutriri & immorari oportet, si velis aliquid trahere;* juvenis, a quibus ad illud autoritatis fastigium fuit evectus, quod ad rem efficiendam talem, qualem noster suscepit, omnino necessarium videbatur.

*Eruditionis  
indicia.*

§ VII.

*Acerrimus  
Papatus de-  
fensor &  
Hussitarum  
Hofis.*

Id duntaxat dolendum, quod nimium tenebris, superstitionibusque Pontificiis involutus fuerit noster. Ex hoc namque *Hoffmanni* animo, prima quasi semina dissensus inter Germanos atque Bohæmos gravissimi exorta, parte Bohemorum, an ex odio erga Germanos, per quorum vota ab officio certo erat exclusus, non disquiro, ceu *der Bericht von der Universität Leipzig und ihrem* 1709 dem 4ten Dec. began- genem dritten Jubilæo, p. m. 2, doctè allegat, dirigente *Johanne Huss*, Concionatore ac Professore itidem Pragensi, nec non Confessionario *SOPHIÆ* conjugis *WENCESLAI REGIS*, qui Joh. Wiclefi, Angli doctrinam Ecclesiæ Romanæ contrariam publice jam inculcabat ac iterabat, ideo tandem martyrio coronatus. Cumque autoritate, qua pollebat, *Hussus* Germanis quam maxime noceret, imo per decretum tandem *WENCESLAI R.* omnes prærogativas hactenus possessas, inprimis tria Vota quibus huc usque in Academia gavisi fuerant Germani, uno saltim Bohemis relicto, plane iis adimeret, facilè evenit, ut post tot turbas, rixas, litigationes, homicidia, quibus non una vice ipse *Hoffmannus* nolter, modo aliis subveniens, modo ab adversariis armatis irritatus cum vitæ periculo interfuit, enarrante id ex *Fabritio* in Annalib. Urbis Misæ. Dno. *Job. Friderico*, in sermone Seculari, quem vide in Monumentis Jubilæi secularibus, collectis p. m. 33, tandem 1409. svasu hujus aliorumque, ex quibus *M. Reumerum* *der Bericht* adducit, abicum ex Academia Pragensi meditarentur Germani, inque hunc finem juramento se in vicem obstringerent; cujus juramenti formulam inter MSSa *Dn. M. Bogels*, Autoris Annalium Lipsiens. solertissimi, ac in Christo Fratris amantissimi, legi Possem hic adferre varia de *Johanne Huss* ejusque doctrina, martyrio, vaticinio Lutheri Reformationem prædicente, quod vaticinium equidem *Gretserus* in Comni. de duobus num. p. 43 in dubium vocat, imò *Pistorius* Epist. III. ad Pappum plane ne-

negat; sed ex Operibus ipsius Husii *Job. Strumpfius* in Chron. Helvetic. *Job. Wolfius* in Lect. Memorabil. Cent. XVI. p. 863. *Philippus Mornæus* in Myster. iniquitat. p. 536. & *D. Gerhard.* Conf. Cathol. P. I. c. V. p. 150. allegant, sibi que ipsi LUTHERUS in Scripto, so auf das vermeinte Kaysersliche Edict ausgegangen an 1531. quod continetur Tom. V. Opp. Altenb. p. m. 559. a. applicat his verbis: **S. Job.** Hus hat von mir geweißaget, da er aus den Gefängniß in Böhmerland schreibt. Sie werden iest eine Gang braten. Aber über 100 Jahr werden sie einen Schwan singen hören, den sollen sie leyden, da solls auch bey bleiben, ob Gott will. Cum vero hæc à scopo præfixo aliena videantur, & spatium Epistolæ excedant, ideo ablego Lectorem eruditum ad *Magnif. Dn. D. Rechenbergii*, Patroni venerandi, *Disp. de Joh. Husii*. Martyre, Lips. an. 1671. habitam, quæ invenitur, Select. Dispp. Tom. IV. num. 6 ad an. & all. *Summarium H. E.* p. 489 seqq. nec non ad *D. Sagittarii* Vitam Luth. in imaginibus often sam & explicatam Opp. Altenburg. Tom. IX. p. m. 1562. seqq.

§ VIII.

Præerat Athenæo Prageni tunc ultimus è Germanis *Illimus Acad. Rector* aut *Henning. Boldenbagenius*, ceu tradit *Autor* quidam dem. *Pragen. Annalium Pragenisium* ab an. 1344 usque 1411. quem secuti sunt *sis Rector. Job. Fridericus* in Sermone Panegyri. Seculari & in Progr. affixo 1609, cum aliis quam plurimis; aut potius ipse *JOH. HOFFMANNUS* noster, in quam sententiam eunt *Job. Cochleus* in Husitarum Histor. L. I. & VI. *Georg. Fabritius* in Orig. Saxon. L. VII. & in Saxon. Memorabil. Lib. IV. ad an. 1408, & in Urbis Misnenfis Annal. L. II. ad an. 1413. *Martinus Boregkius* in Chron. Bohemic. ad an. 1409, *Matthæus Dresserus* in Historiar. millenario L. VI. p. 11. Misnenf. Episcop. 36, *Stephan. Ritterus* in Cosmograph. L. IV. de Lipsia; *Bobuslaus Balbinus* in rebus Bohoemicis L. IV. c. 4 *Georg. Crugerius* in Regni Bohoemici pulveribus sacris ad d. XXVI. Mar. Indequæ autem Proin commoda jam affulgebat occasio discessum antea *tor dissipati. onis Acad.* propositum jam exequendi. *Conventu itaque Nationum*

B

indi-Pragensis

indicto, Insignibus Rectoratus, quo nomine Sigillum, statuta, Matricula venire possunt, coram depositis, ac solenni Protestatione adhibita, hoc Ductore, intra octiduum, 20000, vel si *Hagecco* fides habenda 40000 Magistri, Doctores, Baccalarei, Studiosi, aperte & honeste abierunt, non sine memorabili totius Acad. Pragensis à *CAROLO IV.* Rom. Imp. an. 1360 instituta, postquam vix per an. 50 floruerat, oppresione atque disipatione.

§ IX.

§ Fundati-  
onis Acad.  
Lipsiensis.

Qui vero ex Bohæmia Germanos eduxerat, Pragamque Urbem tanto numero stipatus, reliquerat *Hoffmannus*; is quoque exules has Musas in Misniam adduxit & Urbem Lipsiam novum studiorum hospitium, novamque sedem, cum caterva studiosorum 2000, elegit. Imo eam Serenissimorum Fratrum *FRIDERICI* Bellicosus, printi postea an. 1426 Electoris Saxonie, & *WILHELMI* Ducum Saxonie singularissimam gratiam obtinuit, ut prudentissimis rationibus *Hoffmanni* nostri, & *Vincentii Gruneri*, quem quidam Cygnaum, quidam Lipsiensem, Præclariss. Dn. M. Lehms in *der Historischen Beschreibung der weltberühmten Universität Leipzig, nebst einigen remarquablen Sachen* &c. p. 37. Misnensensem dicunt, circa quam differentiam aslopiendam occupatus fuit olim *Lipsiensium Decus ac Nathani Saxonici Dn. D. PIP-PINGIUS*, in Epist. Syllabum Rectorum Acad. Lipsi. exhibente, p. m. 5 & recentissime Vir Pl. Rev. Dn. M. Teuchlerus, Hohenlohenf. Palt. in Epistola gratulatoria, ad Dn. M. Thym, Ecclesiast. Cygnaum meritisimum, quæ *VINCEN-TIUM GRUNERUM* listit; locum lubentissime relinquenter, nec acquiescerent prius, donec impetrato *ALEXANDRI V.* Pontif. Romani Diplomate, *ACADEMIÆ NOVÆ LI-PSIENSIS* fundatio & inauguratio quam sollemnissima pompa ipsis Fundatoribus Sereniss. presentibus perageretur. Et fundationis hujus literas, & Inaugurationis diem qui II. Dec. ibi dicitur, *Heidenreichio Chron. Lipsi.* p. 53. cum Pfeif-fero

fero ult. d. Nov. nominantibus, vid. in *Schneideri Chron.*  
Lipf. L. VI. p. m 274 seqq.

§. X.

Eam ob causam dignus quoque censebatur, qui inter  
primos Acad. Lipsiensis noviter nunc instituta Professores  
numeraretur. Quam Spartam, quâ nactus erat, adeo exor-  
navit, ut facundia promptus, doctrina copiosus omnibus  
& Philosophiam & Theologiam subtiliori ratione, ac ea for-  
ma, quam illa ætate præ se ferebat, addicere cupidus exasse  
satisfaceret, sicque non Philosophus modo, verum Theo-  
logus etiam consummatissimus illius ævi existimaretur, hanc  
ipsi laudem haut invidente *Autore Anonymo* in *Centuria de*  
*Lipsiensibus, Wittenbergicis & Francofurtanis Scriptoribus*  
*N. XIV ab Joach. Johan. Madero edita, ubi quippe vocatur:*  
*Vir in dicendo sua ætate singularis, Artium & Philosophiæ in-*  
*defessus perquisitor, Theologus consummatissimus; & paulo post*  
*de eo asseritur, quod in Lips. Academ. multum & in artibus*  
*& in Philosophiâ uberrime docuerit, totamque ferme Dialecti-*  
*cam, & non modicam partem Philosophiæ, suis Commentariis*  
*elucidaverit, Theologiæ se applicans, eam insigniter professus*  
*fuert, cathedram adeo frugaliter longos in annos rexerit, elo-*  
*quio comis, & rebus agendis admodum prudens extiterit.* A  
quo *Georg. Crugerii* in Regni Bohæmici Pulveribus sacris,  
ad diem Mart. XXVI, encomium non est alienum, dum in-  
fit, *HOFFMANNUS sui Seculi in Germania præterquam*  
*profana, divina insuper Theologiæ scientiâ excelsissimus babe-*  
*batur.* Proinde etiam, quantum ex *Matricula PHILOSO-*  
*PHICÆ FACULTATIS AMPLIS*, prima perspicere li-  
cet an. 1411. in promotione Examinatoris officium cum ad-  
miratione expedit.

*Inter primos  
hinc Profes-  
sores Acad.  
Lips. nove  
numeratus.*

§. XI.

Imo merita *Hoffmanni* in Acad. Lipsiensi novam in co-  
mirum quantum aucta fuerunt, dum *COLLEGIUM BEA-*  
*TÆ MARIÆ VIRGINIS*, Silesiæ Nationis proprium,

*Collegium B.  
Mariæ Virg.  
quod Münn-  
sterbergi in-  
ceperat, adi-  
ficando ab-  
ex solvit.*

ex pecuniæ summa illa, quam ad condendum ibi Collegium pro Silesiæ Pragæ jam, una cum Münsterbergio, collegerat noster, cum eodem quoque extruere incœpit, morte autem ipsius an. 1416. interveniente, tandem jam Episcopum agens Misenensem circa an. 1440 absolvit, inque Collegio isto Mariano quinque, (*Schneiderus* IV. Silesios & unum Prutenum nominat,) Collegas Silesios, & si libeat, Sextum ex Prutenis adfiscendum ordinavit, quod ideo haut incongruè *HOFFMANNIANUM COLLEGIUM* appelles. vid. *Job. Frederici* Panegyric. Secular. qui Monumentis Jubilæi secularibus simul editis insertus est, p. m. 49 & *Schneider.* Chron. Lipsiens. L. III. p. m. 118 it. L. VI. p. 291. Quid quod? dum Pagum insuper in Silesiæ Ducatu Liegnicensi *den großen Ring* dictum, *Heidenreichius* Chron. Lipsi. p. 56 *Dringsin* dicit, ad reditus Collegis magis sufficientes procurandos, quem ex eadem collecta pecuniæ summa, quâ adificatio Collegii ipsius perficiebatur, Münsterbergium emisse *Schneiderus* asserit l. cit. addens præterea quædam de ejus jam olim a Collegii Mariani Membris facta venditione; *Auctor* vero *der Historischen Beschreibung der Weltberühmten Universität Leipzig nebst einigen remarquablen Sachen*, &c. p. 14. ex propriis Münsterbergii & Hoffmanni divitiis ad Acad. Lipsiens. ejus possessionem redundasse, putat, Academiæ donavit aut donari curavit.

§ XII.

*Non fuit primus Academia Lipsiæ Rehor.*

Ex omnibus his itaque uti constat, multa omnino Hoffmanno nostro Acad. Lipsiens. debere, gravissime mionente *Magnif. Dno. D. Gottst. OLEARIO*, in seiner Jubel-Pre-digt, p. m. 23. ita tamen inde, quod primus quoque Rector Academiæ fuerit electus *M. Job. Hoffmannus* probare non valet *Bobuslaus Balbinus* in Reb. Bohæmicis Lib. IV. c 4 Erat equidem primus Acad. Lipsiens. Rector Magnificus *Jobannes quidam* ex Silesiis, sed is non fuit *Joh. Hoffmannus*, verum *Joh. Otto* de Münsterberg; Rectorem non primum egit noster

noſter, ſed octavum an. 1413, mox ad honores ampliores evehendus. Id quod tum ex Indice Rectores Academicos complectente, quem non ſolum Chronicis Lipſienſ. ſuis *Tobias Heidenreichius & Zach. Schneiderus* inferuerunt, ſed etiam *Magnif. ac Summe Rev. Vir Dn. D. PIPPINGIUS*, uſque ad finem Sec. præcedentis XVII continuavit in Epiftola elegantiffima ad Dn. D. Seligmannum, Socerum ſuum ac Anteceſſorem in Officio, quo nunc fungitur, ſummo, ultimum t. r. Rect. an. 1701 exarata, quæ continetur Diſp. Select. Tom. XVII. num. m. 13, ad an. alleg: luculenter patet; tum Tabula in Paulino ſuſpenſa, quæ additos *effigiei Müntſcherbergiana* verſiculos ſequentes exhibet Lectori curioſo:

Lipſidos en! doctæ *PRIMUS* fuit ille Paleſtræ  
*RECTOR*, quem facie parva Tabella refert, &c.

fatis ſuperque demonſtrat.

§ XIII.

Sed ex Acad. Lipſienſi nunc comitamur *Hoffmannum* Fit *Episcop-*  
noſtrum ad ſedem Episcopalem, Urbem ſcil. Miſenam. *I- pu Miſenen-*  
pſo enim anno 1413. quo ad Clavum Reipubl. Literariæ *Li- ſſr.*  
pſienſis ſedebat, mortuo *Rudolpho de Plauniz*, Episcopo ha-  
ctenus Miſenenſi, quem alii tamen citius an. 1411. mortuum,  
ut *Martinus Boregkius* in Bohemix Chron. ad an. 1411. alii  
tardius an. 1427 vita functum, cum *Paulo Langio* in Citicenſi  
Chron. ad an. cit. putant, Canonici Miſenenſes, mirifico  
Sententiarum prius divortio ſuperato, plane tandem con-  
ſentientes, Suſceſſorem dabant in Episcopatu *JOH. HOFF-*  
*MANNUM* noſtrum, ceu annotavit *Schneiderus* Chron. Lipſ.  
L. III. p. m. 118. it. Lib. VI. p. m. 312. De hac ad Episcopala-  
lem Dignitatem evectione, ita *Georgius Fabricius* in Origin.  
Saxon. L. VII. f. 687 & in Urbis Miſenenſ. Annalib. ad an.  
1413 p. 141. verba facit: *Post cujus obitum*, ſcil. Dn. de Plau-  
niz intelligit, cujus obitum ad 9 Calend. Julii refert, *Digni-*  
*tas hæc a Nobilitate rursus ad virum humilem devoluta. Ma-*  
*gis*

gis autem quam antea unquam, pugnatum est. Nam nec Collegium ferre Præsulum mores propter suam nimiam Licentiam poterat, nec ipsi Præsules Sacerdotum ingenia probare & audaciam. Cum igitur VII Menses acerbis animis contendissent, tandem JOHANNEM HOFFMANNUM, Suidniti in Silesia natum Theologiae in Lipsiensi Acad. Professorem & Canonicum Misnensem suffragiis communibus nominant. Ex quibus verbis accuratius forsitan selectio Hoffmanni in Episcopum Misnensem facta ad an. 1414 referenda venit. Quotus de cœtero ex Episcopis Misnensibus fuerit, num XXXVI? ceu referunt P. Langius loc. supra cit. Matth. Dresserus in Historiar. Millenar. p. 11, Episcop. Misnensi 36; Gabriel Bucelinus in German. Sacra P. I. in Episc. Misnensibus; an verò XXXIIX? juxta Georg. Fabritium in Indice Libri de Rebus Misnicis; Nicol. Reusnerum in Præsulum Misnensium Catalogo; Petrum Albinum in Provinciali Chron. Misnens. tit. XXI, non adeò anxie inquirimus.

§ XIV.

Sufficit quod de re ipsa nullum cuiquam dubium remanere possit, quale omninò manet de *Episcopatu Timothei Ephesino*. Licet etenim Franciscus Turrianus L. de resid. Pastorum, Strabo, L. XIV. & alii asserere audeant hunc Timothei Episcopatum Ephesinum, & quasi, vivente adhuc Paulo, primus ibidem Episcopus fuerit ex verbis I. Tim. I. 3. *παρεκάλεσά σε, προσμείναι ἐν Ἐφέσω. i. e. Rogavi te, ut remaneres Ephesi*, quæ ita exposuerunt: ut Pontifex apud Ephesios resideres, apud Espenc. Comment. ad h. l. fol. 5. nec non ex addita in calce 2 Tim. IV, phrasi: *πρὸς Τιμόθεον δευτέρα τῆς Ἐφεσίων ἐκκλησίας πρῶτον ἐπίσκοπον χειροτονήθητα i. e. Hæc secunda Epistola ad Timotheum, primum Ephesiorum Ecclesiae Episcopum ordinatum, scripta Romæ &c. probent. At tamen ea rem nondum conficiunt, præterquam enim quod verba calci 2 Tim. IV adjecta, quæ adduximus, sublestæ fidei existant, consentientibus omnibus Eruditis, proin quo-*

que



que in græcis quidem Codicibus *Rechenbergii*, *Steph. Curcel-  
lei*, *Job. Frickii*, Edit. exprimuntur, neutiquam vero in Co-  
dicibus Bibliorum germanicis inveniuntur; item, quod in ver-  
bis P. 1 Tim. I. 3, non ordinarium loci Episcopum, sed fal-  
tem monitorem constituar Apostolus; ipse etiam *Benedictus  
Justinianus*, Jesuita Coment. ad 1 Tim. I. 3, inquit: *Illud  
non satis constat, fueritne Ephesi Episcopus? Nam quod qui-  
dam dicunt, eum Apostolo Johanni in Episcopatu Ephesino suc-  
cessisse, verum esse non potest, quia Johannes ultimus post reli-  
quos Apostolos diem suum obiit.* Quæ omnia approbat B. D.  
*Seberzerus* in Program: ad Orat: in. Obiit. D. Kromayeri hab.  
invitatorio, quod videre est *allerhand L. Pr. Tom. III. num. 7.*  
Qualis contradictio circa *Episcopatum Johannis Hoffmanni  
nostri Misenensem cessat.*

§ XV.

Majori cura ac diligentia observamus potius *Hoffman-* *Assessor Con-*  
*ni* ad Concilium Constantiense ablegationem. Etenim *cilii Constan-*  
Ecclesiam Rom. tunc in tres partes mirum in modum disfra-  
hebant totidem Capita, quæ nominibus propriis appellan-  
tur ab *Ernstsen* in *Bl. Lese*, p. m. 1241 *Petrus de Luna*, *Gre-*  
*gorius Cominarius*, & *Job. Balthasar de Cossa*; nominibus  
adscititiis verò *Magnif. Dn. D. RECHENBERG*. Summar.  
H. E. p. m. 451. it. 501. dicuntur, *BENEDICTUS XIII*, *GREG-*  
*ORIUS XII*, quorum ille *CLEMENTI VII*. Avennione  
Sedenti, hic *URBANOVI* Romæ imperium tenenti post  
*BONIFACIUM IX* & *INNOCENTIUM VII* suffectus  
est; & *JOHANNES XXIII*, qui remoris in Concilio Pifa-  
no, Benedicto & Gregorio jam nominatis, quanquam cede-  
re nollent, juxta *Anonymi Entwurf aller geistlichen und welt-*  
*lichen Potentaten*. p. m. 29. & substituto *ALEXANDRO V*  
à quo *Academ. Lipsiensis* fuit Diplomate fundata ac confirma-  
ta, juxta §. 9 supra, post hujus mortem sedem Pontificiam  
occupavit, accurate hunc ordinem demonstrante venerando  
in Christo Patre, *Magnif. Dno. D. Fechtio* in Colleg. MSSto  
Anno-

Annotationes ad Summar. H. E. Rechenbergianum complectente, ex ore ipsius abs me excepto an. 1698 de Sec. XIV. ad Period. IV. cap. IV. §. m. 9. & a quo VI Præbendæ s. Canonicatus Academia Lipsiensi fuere concessa, quibus hodieque perfruitur, vid. *Job. Fridericus* Panegyrico Secul. I. all. p. m. 46. Pontifices Romani, Ecclesiam vel capite plane destitutam, vel triceps monstrum exhibentes, & jactatam à Petro Successionem manifesto interruptentes. Horum omnium & doctrinam & regimen damnantes Bohæmi, *Jo. Hussum* sequentes, sacra sua per vicinas provincias, imprimis Moraviam, longe lateque felici cum successu propagabant. De quo Schismate Ecclesiam Romanam turbante quod mortuo *GREGORIO XI.* an. 1378 jam inceperat, & per 50 annos (*Fechtius* I. all. 40. dicit,) ad Concilium usque Constantinense, duravit, dicente *Magnif. D. Rechenb.* Summar. H. E. p. m. 451. memorabilia varia proferunt *Theodoricus Niemus seu de Niem* in historia de Joh. XXIII. P. R. vita; *Baptista Platina* in Pontificum Roman. vitis; *Job. Marius* de Schismatibus & Conciliis. P. III. c. XIII. *Anonymus* in Paralipom. ad *Conradi Urspergensis* Chron. an. 1415, *Job. Lydius*. in Castigationibus ad *Gabriel. Prateoli* Conciliorum Historiam, Conc. XC. *Thomas Zechorodus* in Marte Moravico L. IV. c. 4. Revocaturus itaque tot animos disidentes ad prioris Concordiæ constantiam **SIGISMUNDUS** Romanorum Imperator, Concilium intra ipsam *Constantiam Urbem* celebrandum indicabat, quod ipsius Cæsaris præsentia, numerosissimaque Principum, Comitum, Baronum, Equitum, nec non Patriarcharum, Cardinalium, Episcoporum, Abbatum aliorumque copia splendidissimum erat. Eo **FRIDERICUS**, Saxon. Dux, Fundator Acad. Lipsiensis gratiosissimus, hortatu Cæsaris ac calamitate publica motus, mittebat quoque Episcopos suos *Nicolaum* Martisburgensem, *Gerhardum* Numburgicum, nostrumque *Jobannem Hoffmannum* Misnensem.

§ XVI.

Vix hoc Concilium ingressus, cui an. 1414 dies 16 Nov. *Præter Decreta alia* initium & an. 1418 d. 22 April. finem dedit, *Hoffmannus*, tanto magis Patribus Congregatis eximium ostendebat iudicium, *sententiam quoque damnatoriam contra Job. Huff approbat.* quanto gravioribus & Controversiis expediendis & decretis condendis adhibebatur. Ex Actis quippe Concilii Constantiensis, quæ *Philippus Labbeus*, & *Gabriel Cossartius* Tom. XII. ediderunt, quæque *Magnif. Dn. D. RECHENBERGIUS*, juxta Sessiones breviter recensuit Summar. H. E. p. m. 502. seq. apparet, *Hoffmannum* cum aliis calculo etiam suo approbasse Sessio. IV. & V. decretum: *Pontificem subesse Concilio debere.* Quod decretum d. 17 Apr. 1415 publicè prælegebat *Andreas*, Pohnanienſis Episcopus Electus, & Jagellonis s. *ULADISLAI IV.* Poloniarum R. (qui Baptismum antea susceperat, ac Lithuanos ad Christianismum converterat, adducente *Rechenb.* l. all. p. 459) Legatus. Præterea Sess. X. XI. XII. *præter Gregorium & Benedictum* jam in Pisana Synodo 1409 remotos, *Johannem XXIII. deposuit*, eandem cum *CAROLO VI.* R. Gallia mentem indutus, qui itidem decrevit: *Se nullum ex iis, qui Romanam tunc Ecclesiam scindebant, agnoscere Papam; narrante Rechenb.* l. all. p. 452, Sententiam hanc *Martinus* Episcopus Atrebatensis d. 24 Maji an. eodem publicabat, inque locum horum Sess. XLV. s. ult: *MARTINUM V.* antea *Martinus de Columna*, observante *Ernst Bl. Lese*, § præc. alleg: dictum, *Papam elegit*; Porro, dicto an. d. 6. Julii Sess. XV. *Job. Husus*, ut *Hereticus ad rogum damnatur*, approbante Hoffmanno nostro, cui idem ab *Huffo* antea Praga adhuc commoranti contigisse dicitur; & Sess. XXI, *Hieronymus* Pragensis pari cum *Huffo* fato dignus judicatur. Cujus Tragica Scenæ Choragum non tamen Hoffmannum nostrum, sed *Petrum de Alliaco* primo Cancellarium Parisiensem, deinde Episcopum Cameracensem & tandem Cardinalem, qui etiam Concilio huic interfuit, nominat *Magnif. D. RECHENB. J.* sapius jam alleg. p. m. 462. Alia decreta ut pratermittam.

C

§ XVII.

§ XVII.

Hoc ultimum autem adductum, quemadmodum sanè impium ac crudele erat, cum Husso non audito & contra fidem ipsi datam factum fuerat; qualis farinae nominanda quoque Decreta: de non *præbenda Laicis Communione sub utraque specie*, non obstante Christi institutione contraria, it. *de fide hæreticis non servanda*, Sess. XIII & XIX prolata, veniunt, indeque à pluribus injustitiæ accusabatur; Ita contra *Uratislavienfes* in deteriorem partem id accipientes, & ab Ecclesiæ Rom. consortio discedendi materiam ex eo querentes, tanquam pium justumque Synodus Constantiensis illud defendere conabatur, Literis ad *Wenceslaum*, Ducem Liegnicensem, & Episcopum Uratislaviensem, eique subditos Clericos An. 1415 d. 26 Jul. exaratis. Quas quoad maximam partem recenset *Job. Cochlaus* in Husitarum Histor. L. III.

*Fama ejus insignis.*

§ XVIII.

Et nisi hoc famam cummaculasset *Hoffmannus*, truculento effato, eam sane ex Concilio dicto reportasset longe celeberrimam. Ita enim de eo *Abr. Bzovius* in Annal. Ecclesiast. T. XV. ad an. 1408 num. XIX annotavit: *M. Job. Hoffmannus, qui tunc Rector erat Universitatis, postea Episc. Misnens. factus, in Concilio Constantiensi præclara eruditione insignis inter Episcopos illius temporis evituit. Quibus consona sunt, quæ Matthæus Dresserus* in Hist. Millenar. VI, P. VI. p. 163. profert: *Adfuit in Concilio Constantiensi, ubi fama & celebritate nominis omnes Theologos superavit, item: quæ B. Henricus Hapffnerus* in parent: *D. Polyc. Lyseri, ex Archivo Capituli ipso adducit; quod Job. Hoffmannus inter omnes Theologos Concilii Constantiensis nominatissimus fuerit habitus. Addi his poterunt de eo, quomodo Hoffmannus se gesserit in Concilio nominato, Job. Cochlaus* Histor. Huss. L. I. *Fabritius* in Orig. Saxon. p. 689 & Annal. Misnic. p. 141, *Calixtus* in Tr. de Communione sub utraque p. 359, alii.

§ XIX.

§ XIX.

Constantia domum reverfus *Hoffmannus*, & exorto fe- *Multa ad-*  
 rali Bello Husfitico, quod ob *Job. Hussum* in Concilio Con- *versa patitur*  
 stantiensi contra datam fidem combustum in Bohoemia & in Bello Hus-  
 Germania, inter Cæsarem *SIGISMUNDUM*, *MARTI-*  
*NUM V.* Pontif. R. *FRIDERICUM* ac *WILHELMUM*  
 Duces Saxonæ, ac Fundatores Acad. Lipsiensis, aliosque  
 XV Duces Silesiæ, in quibus, *Heinricus Rapoldus* Saganensis  
 Concilii Constantiensis Assessor, eminebat, ex una parte;  
 & inter Bohoemos, Husfitique Assedelas ex altera parte, exar-  
 sit ab an. 1420 usque an. 1433, qui invicem *Moravio* aliisque  
 Sociis freti, se duorum Martyrum sanguini, dum possent, *Ad-*  
*versariorum innumerabilium sanguine parentaturos; ferro*  
*servitutem a conscientia depulsuros; ferro libertatem in sacris*  
*integram defensuros*, conjuraverant, frequentibus suorum  
 damnis experiebatur, *Johan. Husfi* & *Hieronymi Pragensis*  
 vitam non famam extinctam, corpus non doctrinam subla-  
 tam. Ut ut namque tum instructissimis copiis Imperator  
*SIGISMUNDUS* Regnum Bohoemiæ, *Wenzeslai* fratris,  
 occupandum & nomen Husfitarum delendum aggredere-  
 tum *MARTINUS V.* Pontif. R. variis technis contra Boho-  
 mos & Husfitas pugnaret, an. quippe 1420 omnibus Husfitas  
 opprimentibus Indulgentias s. liberalem peccatorum veni-  
 am spondens. Quam Indulgentiarum promissionem repe-  
 titiit quoque univervis Husfitarum Persecutoribus per *Julia-*  
*num Diaconum*, Cardinalem, in Comitibus Noribergensibus  
*EUGENIUS IV.* Pontif. R. *Martino* succedens an. 1431. nec  
 non per *Job. Hoffmannum* nostrum, qui monitu Pontificis  
 singulis diebus sacris, quamdiu Bellum gereretur Husfiticum,  
 intra Misnensem Episcopatum in templo prælegi, com-  
 mendarique exitiales has Husfitis Indulgentias, curavit; qua  
 de re Epistola Hoffmanni ipsius quædam in urbe Stolpena 1431  
 scripta ad Julianum, Apostolicæ Sedis per Germaniam Le-  
 gatam, (cujus lectionem MSto cuidam *Civis, in Christo Fra-*  
*tris*

*tris ac vicini honorandi Du. M. Fogelii debeo*) affatim testatur: Nihilominus tamen tantum aberat, ut hisce omnibus, Bohoemis robur suum, Duce *Job. Trosnovio*, quem altero privatum oculo Ziskam Bohoemi vocabant, opponentibus, detrahi quid potuerit; ut potius hi ipsi prospero successu Misniam invaderent, universamque provinciam caedibus, rapinis, flammis, devastarent, imprimis vero Episcopum Misnensem *Hoffmannum nostrum* vehementissime affligerent, ac permittente divina vindicta, eundem tandem captivum abducerent, è qua captivitate quibus conditionibus mox fuerit liberatus non constat. Cæterum hujus internecivæ populationis ac captivitatis mentionem facit summe Rev. *Dn. D. SCHREITERUS*, Theologus hodie omnes, quotquot in Ecclesia Evangelica sunt, facile & Senectutis gravitate, & Officii duratione, & virium sufficientia, superans, in Tr. *Der Wurgenische Kirch-Reyhen* dicto, pag. 9 ubi inquit. An. 1429 im Husiten-Kriege, nahm Procopius Rasus, unsern Bischoff Johannem IV. Hoffmann genant, einen Doctor der H. Schrift, und gewesenen Professorn zu Prag und Leipzig, der die Stadt Nosen den Abt in der Ecken verkaufft, damit er Zehrung hätte außs Concilium zu Costniz 1424 zu reisen, dahin er verschrieben war, g. waltfamer Weise gefangen mit weg, darum daß er den Böhmischen Märtyrer Joh. Hoff. hatte helfen zum Feuer verdammen. De integro Bello Husitico vero agunt *Aneas Sylvius* in Hist. Bohoem. cap. 38 & 44 *Job. Cochleus* in Husit. Hist. Lib. IV & V. *Georg. Fabritius* in Orig. Saxon. L. VII. *Jacob. Schickfusius* in Silesia: Chron. L. I. c. 32, *Zach. Theobaldus* in Bello Husitico, P. I. c. 28 sqq. *Thomas Zecharodus*, in Marte Moravico L. IV. c. IV.

§. XX.

*Hoffmanni  
Hostes.*

Non adducam prolixo Sermone alios *Hoffmanni hostes* ac adversarios, quales sensit quoque Barones Birkios Daubanos, proxime arcem Lomam in vicinia propugnaculi Hohenstein habitantes, & omnes villas ac ædificia Præsulis hujus.

jus desolantes. De qua re videatur *Fabritius* in *Annal. Misnici* p. 142 & alii; Potius institutionem *Festorum inventionis Pueri Jesu*, & *St. Hedwigis ab Hoffmanno* factam recensere hic ad ejus memoriam allaboramus. Cujus rei aliàs nullibi mentionem invenimus, nisi in *Anonymi* Codice membranaceo in Biblioth. Paulina asservato Lipsiæ, quem supra jam §. 5. allegavimus. Quemadmodum non infima quoque ipsius laudis pars est, quod Ecclesiasticæ Disciplinæ studiosissimus, non tulerit impune mores pravorum. Quam suam mentem satis declaratam dedit, ubi an. 1448 Canonico Regulari quodam in Cœnobio Afrano Misnensi extemulentia sacra non rite tractante, *Hoffmannus*, adstante *Job. Falckenheyneo* Proposito Monasterii Augustinianorum Lipsiensis, Legibus neglectis observantiam acriter reparabat.

*Instituit festa  
Inventionis  
Pueri Jesu  
& B. Hedwigis.*

*Disciplinam  
Ecclesiasticam  
restituit.*

§ XXI.

*Scripta* edidit, quæ tamen hodie quam rarissime inveniuntur, *Commentarium in Dialecticam*; *Comment. in quasdam Philosophia partes*, *Librum de Christi Jesu pueri inventionis*; *Librum de B. Virg. Mariæ præsentatione*, *Librum Questionum Theologicarum cum solutionibus*; *Libros VI de Missæ Officio & actionibus omnibus ad Fridericum & Guilielmum Fratres Marchiones Misnenses*; quales adscribit *Adm. Rev. Dn. Sieberus*, *Eccles. Schneeb. Archi-Diac. in scripto gratulationis ad M. Tromlerum Sch. Schneeb. Coll. Tert. ipso Jubilæo Academico Tiaram philosophicam capeffentem, de Lipsia Literarum Patrona, VINC. GRUNERO*, sed diversos ab Hoffmanni nostri laboribus fuisse probabile omnino videtur, cum tres saltem nòminent alia monumenta Literaria; *Comment. in Vincentii de mundi sine Tractatum*. Num plures præter hos scripserit, valde dubito, cum, *Fabritio* in *Annalib.* sæpius allegatente, nec hos, curis aliis nimium distractus, accuratè satis elaborare potuerit. Quam ob rem ad revidendos & absolvendos eosdem *Job. Melcerum*, Theol. Lipsiens. in Uratislaviensium Civitate jam commorantem ad se revocavit,

*Scripta ejus.*

vit, sed voto suo frustratus fuit, dum ad Hoffmannum tendenti Melcero Misenenfes Urbes, Stolpena morbum, Dresda mortem, Pirna tumulum afferebant, ceu videre est ex *Martini Hanckii* Libr. de Silefiis indigenis p. 134 seq. & *aliis Autoribus* supra alleg.

§ XXII.

*Mors Hoffmanni*

Idemque tandem, quod Melcerus expertus, contigit *Hoffmanno* quoque nostro. Cum etenim optime Ecclesie sue per plurimos annorum decursus praefuisset, tandem Senior confecta aetatis an. 1451 d. 26 Martii, Sessionis in sede Episcopali trigesimo septimo, obiit, testante *Fabricio* l. c. p. 152. Cui *Caspar. Conradus* in Profopographia Melicæ Millenar. I. sequens monumentum, quod in *Schindleri* Silesia togata p. 130, reperitur, posuit:

Praga furit; Rector cedo cum cæteris Hermis;  
Lipsia Doctorem, Misnia Praesulem habet.

§ XXIII.

*Conclusio.*

Ex iis, quæ hactenus recensita fuerunt, si excipias falsam Pontificiam Religionem, odiumque erga Hussum & Hussitas infensissimum, satis liquet, eodem *Hoffmannum* nostrum existere dignum honore, qualis *Marco Aurelio Antonino* fuit exhibitus. Quippe de eo refertur, quod moriens tantum sui desiderium reliquerit, ut Sacrilegus haberetur, qui domi imaginem ipsius non haberet affixam; ceu ex rerum præteritarum Secretariis memorat *B. D. MOEBIUS* in Orat. memorial. in ob. D. Kromayeri hab. vid. *asserh. I. Dr. Tom. III. num. 7. sub. fin.* Imo omnibus dispalescit, minime vitio verti posse imprimis Lipsiensibus Musis, si cum *Hoffmanno* idem faciant, quod de Sectis quibusdam Philosophorum legitur, quorum discipuli Præceptorum imagines in annulis & poculis inculptas, ne unquam memoria exciderent, circumgestarunt, docte id enarrante *Autore* Progr. fun. in ob. Catharinae *Wrispenningæ* an. 1664 concinnati, quod continetur Vol. II. num.



num. 45. Ut ut namque mandare non valeamus, ut *Hoffmanni* imaginem (quam lubentissime adiecissimus, si copia ipsius frui licuisset:) quilibet sibi comparet, & parietibus suis affigat; Hoc tamen omnino fas & æquum esse judicamus, ut *Hoffmanni* memoriam retineamus, & virtutes, dona, ac merita ipsius in Academiam Lipsiensem florentissimam collata, digne semper æstimemus.

§ XXIV.

Idque quam maxime Tibi competere, *Dn. M. HOFF. Admonitio.*  
*MANNE, Paruelis longe dilectissime*, nemo inficias ibit. Hoffmanniana itaque virtute in studiis laudabiliter hactenus cœptis perge; Diligentiam & amorem Hoffmanni erga studia solidiora exprime; fervorem ac Zelum eundem, quem in defendenda Religione falsa Hoffmannus noster ostendit luculenter, in promovenda vera doctrina fundamentis S. Scripturæ inixa, imitare, sicque spem, de te conceptam, exacte imple. Verbo: simularum non solum, Boni Eventus s. Bonæ spei, ab *Euphanore* Pictore & Statuario celebri olim fabricatum, & ab antiquis more gentili cultum, cujus descriptionem eleganter sistit *Autor* Progr. fun. in ob. *Gottofredi Maieri*, Lips. Stud. an. 1642 volum. I. num. 30 contenti, sed *VIRUM SPEI*, inde namque magis nomen *Hoffmanni* derivare, quam ab *aula* placuit mihi in *Disp. de Secta Hoffmannistarum* 1700 Lips. hab. Coroll. I. Te præsta. Incitamento singulari esse poterit *Jo. Gottofredus Hoffmannus*, inter *HOFFMANNOS ERUDITIONE CLAROS* haut ultimo loco ponendus, *Freiberga* Misnicus, qui quippe inscriptionem non duntaxat elegantissimam elaboravit in memoriam *B. Geieri*, quæ concioni ejus funebri subjecta legitur in *altherhand* L. Pr. T. I. num. 29 & in qua *B. Geierum MARTINUM TERTIUM* nominat, quartumque Martinum, *LUTHERO, CHEMNITIO, GEIERO* similem a Deo precatur; verum etiam Opuscula varia ascetica in lucem edidit, quorum Catalogum lege in fine seiner lieblichen Rosen-Gedanken,

67  
cken, und üblichen Rosen-Gespräche, 12mo, enarratum, ex quibus tamen præter hunc Libellum non nisi seine vernünftige Gedancken bey Anschauung etlicher unvernünftiger Thiere 12mo, it: Sein gottseeliges Verlangen in gebundener und ungebundner Rede, 18vo, perlustrare hactenus datum mihi fuit. Hunc tu, Jo. Gottofrede Hoffmann, & nomine baptismali & gentilitio parem, in cursu studiorum quoque æqualem semper ante oculos habe.

§ XXV.

Pium Vo-  
cum.

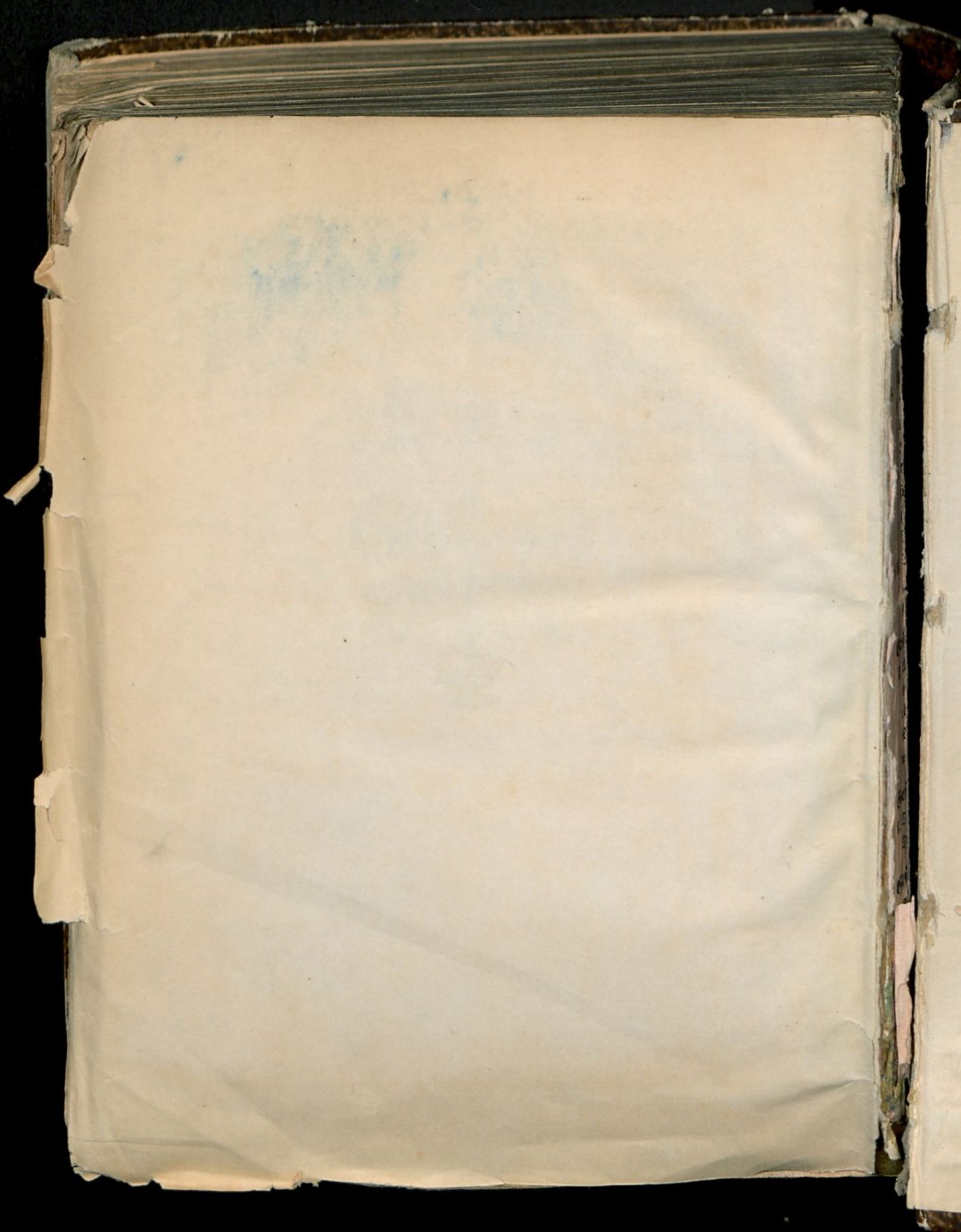
Sic nihil addo amplius, quam devotissimum Votum; quo & *ACADEM. TOTI LIPSIENSI*, auctore & Ductore *JOH. HOFFMANNO* erectæ, de *Jubilæo Tertio Solenni* nupere die IV. Dec. 1709 celebrato sub Singularissima *DEITRIUNIUS*, nec non Potentissimi Poloniarum Regis ac Electoris *Saxonia FRIDERICI AUGUSTI*, reliquorumque *NUTRITORUM Serenissimorum* Gratia, ex intimo cordis penentrali gratulor, ipsique perennem felicitatem, florem ac durationem jubilans apprecor; & Tibi, *Vir Clarissime, Patruelis longe dilectissime*, quævis prospera sincere acclamo. Benedicat Deus ex alto studiis *Tuis*, largiatur *PATRONOS* Hoffmannis bene cupientes, Servet utrique nostrum *honorandos Parentes* verè fraterno amore se invicem complectentes; Adsisat *fratri meo* in negotiis, *tuò Christiano Gottofredo* Portensis Scholæ illustris Alumnum jam agenti in studiis; Protegat totam Familiam! Averruncet mala benignissimus Pater cœlestis, concedatque varia bona, ut eadem ratione, qua *Acad. LIPSIENSIS* nunc celebrat *JUBILÆUM TERTIUM* suum, nos quoque celebrare benefacta ejus ac jubulare ob auxilium præstitum queamus in perpetuum! Vale, *Vir Clarissime, Patruelis honoratissime*, iterumque Vale. Dabam e Musæo Tauchenfi, die 9 Januar. an. M. DCCX.

Symb. è Rom. IIX, 28.

Τοῖς ἀγαπῶσι τὸν Θεόν, πάντα συνεργεῖ εἰς ἀγαθόν.

Soli Deo Gloria!





Yc 6668

ULB Halle  
002 639 041 3



82

13. / 9. 18. 19. 18. 19. 18. 19.

VD 77

m.c







MEI JESV GRATIA HABILITANTE!

Die mit Tauchzen vollbrachte

# Tubel = Feyer

der hoch-löblichen Universität Leipzig

Ben Endigung des mit Flor und Ruhe zurück gelegten

Dritten Seculi,

in der auf gleiche Art geschehenen

Tubel-Feyer der Stadt Jerusalem über die  
Ankunft **J E S U.**

Dom. I. Advent. aus dem ordentlichen Fest-Evangelio seiner lieben Gemeine  
fürzlich entworffen, und anhero nebst ein. angehängten

lateinischen SCHEDIASMATE EPISTOLICO

von

**M. JOHANNE HOFFMANN**

den ersten Urheber und Professore dieser Academie;

zum Druck befördert

durch

**M. Jo. Gottlieb Hoffmann, Lips.**

der Heil. Schrift Baccal. und Pastorem zu Taucha bey Leipzig.

Zufinden bey David Fleischers seel. Wittwe,

Anno 1710.